



Familienland



Foto: Adobe Stock

Tiroler Familienfest

Am 11. September findet in der Knappenwelt Gurgltal in Tarrenz das Familienfest des Landes statt.
Seite 18

Familienfreundliche Gemeinden

13 Tiroler Gemeinden erhielten in diesem Jahr das Zertifikat *familienfreundliche Gemeinde*.
Seite 10

EuregioFamilyPass News

Die Beilage informiert über aktuelle Angebote in der Euregio.



Bald geht's wieder los!

Rund 95.000 SchülerInnen in Tirol starten demnächst in das neue Schuljahr. Sollte es dort mal nicht ganz rund laufen, steht die Schulpsychologie Tirol als psychologische Beratungseinrichtung SchülerInnen, Lehrenden und Erziehungsberechtigten in allen Bildungsregionen zur Verfügung. Detaillierte Informationen zu den Angeboten ab Seite 4.



Leicht Lesen:
Infos rund um Schul-
veranstaltungen
Seite 27

POOL-Jugendwarteraum

Am Innsbrucker Hauptbahnhof ist immer viel Betrieb: Menschen tummeln sich von Bahnsteig zu Bahnsteig, warten auf ihren Zug oder holen sich etwas zum Essen. Auch für viele Jugendliche – insbesondere für PendlerInnen – stellt der Bahnhof einen wichtigen Ort dar.

Für längere Wartezeiten, aber auch für ein kurzes Zusammenkommen mit FreundInnen, bietet sich der „Pool-Jugendwarteraum“ – gegenüber vom

McDonalds – als Treffpunkt an. Dieser ist jungen Menschen gewidmet, welche dort ihre Wartezeit zwischen Unterrichtsende und Zustieg zu einem öffentlichen Verkehrsmittel mit einem kostenlosen Angebot an Spielen aktiv überbrücken können. Neben verschiedenen Brettspielen, einem Tischfußball und Billardtisch, besteht darüber hinaus die Möglichkeit, sich in den Ruheraum zurückzuziehen und Hausaufgaben zu machen.

Ausgebildete BetreuerInnen stehen unterstützend zur Seite und helfen gerne, sollte sich jemand in der Küche eine Mahlzeit zubereiten wollen. Neben schulischen und beruflichen können selbstverständlich auch private Fragen besprochen werden. Grundsätzlich soll heranwachsenden Menschen mit diesem geschützten



Begegnungsort ermöglicht werden, im hektischen Umfeld des Bahnhofgeländes auf einen Freiraum zurückgreifen zu können.

Öffnungszeiten (an Schultagen)

Montag bis Donnerstag: 12 bis 18 Uhr
Freitag: 12 bis 17 Uhr

Erste Schulwoche (Montag, 12. September und Dienstag, 13. September): 10 bis 13:30 Uhr

Die Zugangsvoraussetzungen richten sich nach den jeweiligen, aktuellen Covid-19 Verordnungen.

Kontakt

Hauptbahnhof Innsbruck
6020 Innsbruck
+43 512 508 80 7851
ga.jugend@tirol.gv.at
www.tirol.gv.at/jugendwarteraum



Die Schulkostenbeihilfe unterstützt zum Schulstart

Die Förderung „Schulkostenbeihilfe“ unterstützt einkommensschwache Familien durch einen Beitrag für Kosten, die im Zusammenhang mit dem Schulbesuch eines Kindes im Pflichtschulalter anfallen.

Für Kosten, die im Rahmen des Schulbesuches schulpflichtiger Kinder entstehen, wird je nach Einkommensgrenze, ein einmaliger, nicht rückzahlbarer Zuschuss gewährt. FördernehmerInnen können obsorgeberechtigte Personen sein, die die Familienbeihilfe beziehen und im selben Haushalt wie das zu fördernde Kind leben. Der Hauptwohnsitz der FördernehmerInnen muss sich in Tirol befinden, dem Antrag selbst ist

die aktuelle Haushaltsbestätigung der Wohnsitzgemeinde beizufügen.

Beantragung

Der Antrag ist über das Online-Formular zwischen 1. Jänner und 31. Dezember einzubringen. Sollte keine Mög-

lichkeit einer digitalen Antragstellung bestehen, kann ein Formular in Papierform beantragt werden. Nähere Informationen zu den geltenden Richtlinien sowie zur Berechnung des Einkommens unter www.tirol.gv.at/schulkostenbeihilfe.



Foto: Adobe Stock

Kontakt

Abteilung Gesellschaft und Arbeit

Meinhardstraße 16
6020 Innsbruck
+43 512 508 807 804
ga.generationen@tirol.gv.at
www.tirol.gv.at/schulkostenbeihilfe





Jugendstrategie:
Wie schauen die
Lebenswelten von
Jugendlichen in der
Euregio aus?

— SEITE 6



**Tagesmütter/
-väter:**
Neuer Ausbildungs-
lehrgang startet im
September.

— SEITE 8



Klimabündnis:
Kindgerechte
Straßen am
Schulweg.

— SEITE 9



bildungsinfo-tirol:
Wie ergeht es älteren
ArbeitnehmerInnen
am Arbeitsmarkt?

— SEITE 17

VorteilsgeberInnen des
Tiroler Familienpasses

— SEITE 28



Foto: Land Tirol/Blickfang



Foto: Land Tirol/Kathrein

LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER! LIEBE FAMILIEN!

Die letzten Ferientage stehen an. Rund 95.000 Schülerinnen und Schüler in Tirol starten bald wieder in das neue Schuljahr. Ob bei Lern- oder Motivationsproblemen, Überforderung oder Prüfungsangst – die Schulpsychologie Tirol steht sowohl Schülerinnen und Schülern als auch Eltern und dem Schulpersonal mit ihrem kostenlosen Angebot vertraulich zur Seite. Mehr dazu auf den Seiten 4 und 5.

Das diesjährige Familienfest findet am 11. September in der Knappenwelt Gurgltal in Tarrenz statt. Im Knappendorf erfahren Sie, wie der Bergbau im 16. und 17. Jahrhundert funktionierte. Eine Schauschmiede, Ritterschaukämpfe und die Möglichkeit, Gold zu waschen bieten für Familien ein abwechslungsreiches Programm. Detaillierte Informationen rund um das Familienfest finden Sie auf den Seiten 18 und 19. Wir hoffen, Sie und Ihre Liebsten dort begrüßen zu können.

In Tirol wurden dieses Jahr 13 Gemeinden mit dem Zertifikat *familienfreundliche Gemeinde* ausgezeichnet. Ausgewählte Projekte aus diesen Gemeinden sowie Informationen zur Zertifizierung sind auf den Seiten 10 und 11 nachzulesen. Wir gratulieren herzlich und freuen uns, dass immer mehr Gemeinden den Stellenwert von Familienfreundlichkeit erkennen, entsprechende Maßnahmen umsetzen und damit die Steigerung der Lebensqualität für alle Generationen fördern.

Denksportwege für Seniorinnen und Senioren sowie Familien erfreuen sich immer größerer Beliebtheit. Bei mehreren Stationen hat man dabei die Möglichkeit, das Gedächtnis spielerisch zu trainieren und herauszufordern. Diesen „Spaziergang mit Mehrwert“ kann man am Innsbrucker Schillerweg (Nähe Alpenzoo) ausprobieren, wie der Beitrag auf den Seiten 20 und 21 aufzeigt.

Wir wünschen Ihnen, liebe Familien, erholsame, letzte Ferientage und allen Kindern und Jugendlichen einen guten Start in das neue Kindergarten- und Schuljahr. Nutzen Sie, liebe Erziehungsberechtigte, die Familienförderungen des Landes und stellen Sie bei Bedarf ein Ansuchen für die Schulkostenbeihilfe.

Ihr
Günther Platter
Landeshauptmann

Ihr
Anton Mattle
Familienlandesrat



Die Auslöser für Schwierigkeiten können oftmals vielfältig sein.

Sorgen? Schulpsychologische Beratung kann helfen

Die Schulpsychologie ist Teil der Bildungsdirektion Tirol und als Serviceeinrichtung für alle Tiroler Schulen und alle Schultypen zuständig. In allen Tiroler Bezirken befinden sich schulpsychologische Beratungsstellen, die mit ihrem umfangreichen Angebot Ratsuchenden zur Verfügung stehen.

SchülerInnen, Eltern und Schulpersonal können sich mit psychologischen Fragestellungen im Zusammenhang mit der Schule unkompliziert und kostenlos an die Beratungsstellen wenden. Freiwilligkeit ist dabei ein wichtiger Eckpfeiler der psychologischen Tätigkeit. Alle Beratungen und Untersuchungen erfolgen vertraulich und finden zumeist in den

Beratungsstellen statt. Mit fast 30 PsychologInnen ist die Schulpsychologie eine der größten Einrichtungen Tirols, die psychologische Beratung anbieten.

Kompetente Hilfe in schwierigen Situationen

SchulpsychologInnen unterstützen bei Lernschwierigkeiten, wie z.B. mangelnder Konzentration oder Motivation, Lese-/Rechtschreibschwierigkeiten, Rechenproblemen und mangelnden Lern-techniken. Psychologische Beratung findet auch vermehrt bei Verhaltensauffälligkeiten wie rückzüglichem oder aggressivem Verhalten, bei Mobbing und Gewalt sowie bei emotionalen und sozialen Problemen (z.B. Ängste, Stress, depressive Phasen) statt. Wenn Fami-

lien sich unsicher sind, welche Schule nach der Volksschule oder auch welcher Bildungsweg nach der 8. Schulstufe für das Kind der passende Weg ist, berät die Schulpsychologie Tirol.

SchulpsychologInnen unterstützen aber auch im Krisenfall: wenn Schulen wegen eines Todesfalls, Gewalt oder anderen Krisen Hilfe benötigen, helfen die dafür speziell ausgebildeten NotfallpsychologInnen der Schulpsychologie mittels Einsatz an der Schule oder mittels Coaching des Schulpersonals.

Neben der Arbeit in den tirolweit zehn Beratungsstellen und der Krisenunterstützung, sind SchulpsychologInnen auch mit niederschweligen Angeboten

Für folgende Themen ist die Schulpsychologie Tirol Ansprechpartner:

- Lern- und Motivationsprobleme
- Überforderung
- Prüfungsangst
- Zukunftssorgen
- Psychosomatische Beschwerden
- Unklarheit bezüglich der weiteren Ausbildung
- emotionale Probleme
- Mobbing
- Gewalterfahrung
- oder andere Krisensituationen



Wenn es im Schulalltag Probleme gibt, kann die Schulpsychologie Tirol unterstützen.

direkt an den Schulen anzutreffen. Zu regelmäßigen Zeiten haben SchülerInnen – aber auch Erziehungsberechtigte und LehrerInnen – die Möglichkeit, sich in Sprechstunden direkt an der Schule schnelle Hilfe und Unterstützung zu holen.

Ablauf einer Beratung

Wenn SchülerInnen, Erziehungsberechtigte und Lehrpersonen Unterstützung durch die Schulpsychologie in Anspruch nehmen möchten, vereinbaren sie telefonisch einen Termin mit der Beratungsstelle des Bezirks, in dem die Schule besucht wird. Telefonisch werden Ersttermine und bei Bedarf Folgetermine vereinbart, an denen im persönlichen Gespräch die Anliegen der Ratsuchenden gehört werden. Im Anschluss wird gemeinsam der Auftrag geklärt und das weitere Vorgehen besprochen. Kommt es zu einer psychologischen Abklärung werden die Ergebnisse im Detail mit allen Beteiligten besprochen. Selbstverständlich werden auch Empfehlungen durch die SchulpsychologInnen erörtert, um eine langfristige und nachhaltige Besserung der Situation zu erreichen. Auf Wunsch der Familie werden die Ergebnisse und Möglichkeiten der Förderung auch mit

der Schule und anderen Unterstützungssystemen besprochen.

SchulpsychologInnen haben das universitäre Studium der Psychologie mindestens auf Masterniveau abgeschlossen, sowie auch den Ausbildungslehrgang für den höheren schulpsychologischen Dienst absolviert. Durch Zusatzausbildungen wie Klinische Psychologie, Gesundheitspsychologie, Notfallpsychologie aber auch Psychotherapie vertiefen sie ihr Fachwissen. Neben den verpflichtenden Fortbildungen für PsychologInnen qualifizieren sich SchulpsychologInnen durch regelmäßige Weiterbildungen zu schulrelevanten Inhalten. Die Qualität der schulpsychologischen Arbeit wird des Weiteren durch Supervisionen und Interventionen gewährleistet.

Mobile interkulturelle Teams unterstützen bei der Integration

Neben der beschriebenen individuellen Arbeit mit Familien durch die SchulpsychologInnen unterstützen auch die mobilen interkulturellen Teams (MIT) der Schulpsychologie Schulen bei der Integration von Kindern in Tiroler Schulen. Mittels Klassenworkshops, die der Prävention von Gewalt aber auch der

Stärkung der psychischen Gesundheit dienen, führen diese auch zur Verbesserung des Klassenklimas. Durch die intensive Vermittlungsarbeit zwischen Familien, Schulen und Unterstützungsstrukturen leisten die MitarbeiterInnen der multiprofessionellen Teams einen wichtigen Beitrag hin zu einer Schule, an der sich alle wohl fühlen. Die mobilen interkulturellen Teams betreuen SchülerInnen und Schulpersonal an bestimmten Volks- und Mittelschulen regelmäßig und können von Schulen auch für Einsätze beantragt werden. ■

Brigitte Thöny

Kontakt



Schulpsychologie Tirol

Südtiroler Platz 10-12
6020 Innsbruck
+43 512 9012 9262
schulpsy@tsn.at
www.bildung-tirol.gv.at/service/schulpsychologie

Politik für Jugendliche mit Jugendlichen



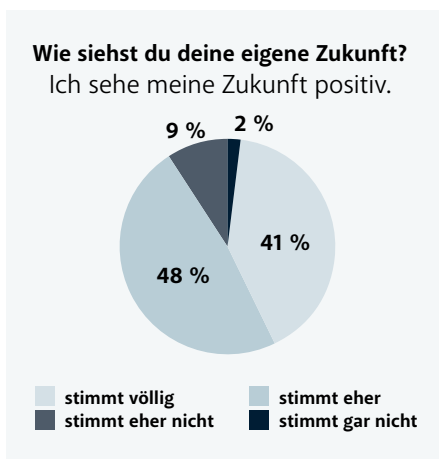
In einer Euregio-Studie gaben 6.300 Jugendliche zwischen 14 und 16 Jahren aus den drei Ländern Tirol, Südtirol und Trentino Auskunft über ihre Lebenswelt.

Bis zum Jahr 2030 will das Land Tirol mit der Jugendstrategie Tirol die Teilhabe von jungen Menschen an gesellschaftlichen und politischen Prozessen fördern. Als wichtiger Impulsgeber dient die Euregio-Studie zu Lebenswelten von Jugendlichen.

„Rund 90 Prozent der Jugendlichen in der Euregio blicken ihrer Zukunft positiv entgegen, machen sich aber dennoch Gedanken über aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen und vor allem auch über demokratische Werte“, resümiert Landesrat Anton Mattle das Ergebnis der Euregio-Studie zu den Lebenswelten von Jugendlichen und ergänzt: „Gerade im Europäischen Jahr der Jugend ist es mir ein Anliegen, die Jugendpolitik in Tirol zu stärken und weiterzuentwickeln. Um die jungen Menschen noch stärker in politische Prozesse einzubinden, arbeiten wir an einer Jugendstrategie, identifizieren geeignete Maßnahmen und werden diese in Folge umsetzen.“ Die Jugendstrategie Tirol soll bis zum Jahr 2030 stehen und wird gemeinsam mit dem Institut „Helix – Forschung, Beratung, Entwick-

lung, Evaluation“ sowie zentralen AkteurInnen in der Jugendarbeit wie der „POJAT – Plattform offene Jugendarbeit Tirol“, dem „InfoEck der Generationen“, der Kinder- und Jugendanwaltschaft sowie dem Jugendbeirat für offene und verbandliche Jugendarbeit entwickelt.

der Einbindung junger Menschen in die Politik unter anderem, neue Akzente für die politische und soziale Ausrichtung des Landes Tirol in Bezug auf Jugendliche zu entwickeln. „Besonders wichtig ist dabei die Einbindung der Jugendlichen selbst. Sie müssen ihre Bedürfnisse in Bezug auf zentrale Lebensbereiche wie Ausbildung, Arbeit, Wirtschaft, Freizeitgestaltung oder psychosoziale Gesundheit auch auf politischer Ebene äußern können. Nur dann können wir darauf abzielende Maßnahmen erarbeiten und umsetzen“, sagt Jugendlandesrat Mattle. Die zentralen Anliegen von jungen Menschen sollen mittels einer Online-Befragung erhoben werden. Zielgruppe sind sowohl Jugendliche als auch JugendarbeiterInnen, Mitglieder entsprechender Institutionen und StakeholderInnen wie beispielsweise GemeinderätInnen oder Vereinsvorsitzenden. Auch Fokusgespräche mit Mitgliedern des Tiroler Jugendbeirats sollen durchgeführt werden. Letzterer berät die Tiroler Landesregierung in grundsätzlichen Fragen des Jugendschutzes sowie der Jugendförderung



Insgesamt blicken Jugendliche in der Euregio sehr positiv in ihre Zukunft.

Jugendliche in politische Prozesse einbinden

Ziel der Jugendstrategie ist es neben

und trägt allgemeine jugendpolitische Zielvorstellungen an diese heran.

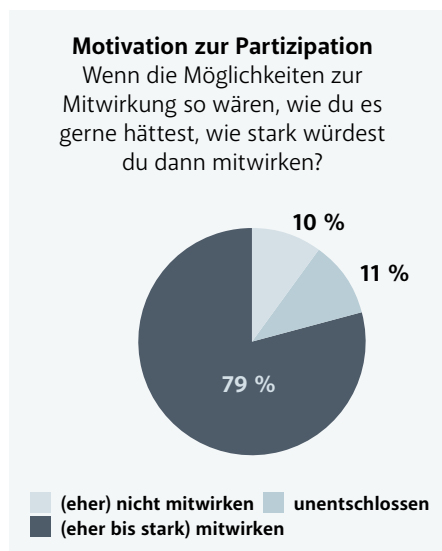
Über 6.000 Teilnehmende bei Euregio-Studie „Lebenswelten der Jugendlichen“

Um individuelle Einstellungen, Meinungen und Haltungen von Jugendlichen zu sieben gesellschaftsrelevanten Themenfeldern zu identifizieren, wurde im Jahr 2020 eine Studie mit 6.300 jungen Menschen zwischen 14 und 16 Jahren aus Tirol, Südtirol und dem Trentino durchgeführt. Die Themen umfassten neben Schule, Freizeitbeschäftigung oder Sport auch deren Wertevorstellungen, Zukunftsaussichten oder religiöse Anschauungen. Die Studie wurde im Rahmen eines gemeinsamen Schwerpunktprojekts der Tiroler Euregio-Präsidenschaft mit den pädagogischen Hochschulen in Tirol (PHT und KPH), dem Südtiroler Landesinstitut für Statistik (ASTAT) und der Bildungsdirektion des Trentino ausgearbeitet. Während des Erhebungszeitraums begann auch die Corona-Pandemie: „Der Alltag der Jugendlichen hat sich genau während der Zeitspanne stark verändert – deshalb spielte auch die Diskussion um gelebte Demokratie eine größere Rolle“, so LR Mattle.

Hoher Grad an politischer Mitwirkungsbereitschaft

Knapp die Hälfte der Jugendlichen in der Euregio ist sehr bzw. ziemlich zufrieden mit der in ihrem Land gelebten Demokratie. Ein wichtiger Ort der Demokratieerziehung ist die Schule. Unter den Jugendlichen in der Euregio besteht ein hoher Grad an politischer Mitwirkungsbereitschaft im schulischen Kontext. Schule wird ganz klar als Ort wahrgenommen, an dem demokratische Werte gelten und vermittelt werden. „Ein zentraler Bestandteil unserer Demokratie sind Wahlen. Nicht überall auf der Welt haben Menschen das Privileg, politisch mitzuentcheiden. Deshalb appelliere ich besonders auch an unsere jungen Menschen, dieses hart erkämpfte Recht wahrzunehmen und sowohl bei der Landtagswahl im September als

auch bei der Bundespräsidentenwahl im Oktober zur Wahlurne zu schreiten“, ruft LR Mattle zur Teilnahme an den Wahlen auf.



Die Euregio-Umfrage zeigt, dass Jugendliche prinzipiell eine hohe Bereitschaft zur Mitwirkung zeigen.

Großteil der Jugendlichen offen für andere Kulturen

In ihrem unmittelbaren sozialen Umfeld, der Schule, fühlen sich die befragten Jugendlichen offenbar wohl: 80 Prozent geben an, gute FreundInnen in der Schule zu haben und nur sieben Prozent haben das Gefühl, in den Pausen nicht integriert zu sein. Auffällig ist die Offenheit in sozialen Fragen. Die Jugendlichen haben ihrer eigenen Einschätzung nach kaum Berührungängste gegenüber Menschen mit Behinderung und 85 Prozent stimmen der Aussage eher zu, dass im Zusammenleben von Menschen unterschiedlicher Kulturen jede und jeder profitieren könne. 69 Prozent der 14- bis 16-Jährigen stimmten eher oder ganz der Frage zu, dass man Flüchtlingen helfen und diese im eigenen Land willkommen heißen sollte.

Junge Menschen erfreuen sich guter Gesundheit

Hinsichtlich der allgemeinen Gesundheitswahrnehmung der in der Studie befragten 14- bis 16-Jährigen ist die Situation überwiegend positiv. Fast ein Drittel der Befragten beschrieb den eigenen Gesundheitszustand sogar als ausgezeichnet. Die Gesundheit wurde von fast keinem der Befragten als schlecht wahrgenommen.

Internet als soziales Medium und Sport wesentlich für Freizeit

Pro Tag haben 14- bis 16-Jährige zwischen drei und sechs Stunden Freizeit. Diese verbringen über 80 Prozent der Jugendlichen meist im Internet, wobei soziale Netzwerke und damit der Kontakt zu FreundInnen eine wichtige Rolle spielen. Für 69 Prozent der Buben und 55 Prozent der Mädchen gehört Sport zu den häufig ausgeführten Freizeitaktivitäten. Nur etwa ein Viertel der Jugendlichen engagiert sich hingegen oft in einem Verein oder gibt an, in der Freizeit an Projekten mitzuwirken.

Die Broschüre zur Studie ist auf der Website der Europaregion unter www.europaregion.info/lebenswelten abrufbar. ■

Ida Pichler

Kontakt



Euregio-Büro in Innsbruck
Wilhelm-Greil-Straße 17
6020 Innsbruck
+43 512 508 2355
info@euregio.info
www.europaregion.info

Fragebogen Jugendstrategie Tirol 2030

Junge Menschen haben die Möglichkeit, ihre Wünsche und Bedürfnisse zu formulieren und diese in die Entwicklung der Jugendstrategie Tirol 2030 einfließen zu lassen. Der Fragebogen ist noch bis 15. September 2022 unter folgendem QR-Code abrufbar:



Tagesmütter und Tagesväter: Berufung wird zum Beruf

Ein Beruf, der Familie und Job vereint? Angestellt und abgesichert? Geht das? Als Tagesmutter oder Tagesvater in Tirol geht das! Im September 2022 beginnt in Innsbruck der nächste bundeszertifizierte und kostenlose Ausbildungslehrgang im Auftrag des AMS für Interessierte – auch ohne Vorkenntnisse.

Tagesmütter und Tagesväter betreuen Kinder selbstständig in der familiären Atmosphäre ihres eigenen Zuhauses oder in den Räumlichkeiten eines Betriebes. Die Betreuung findet in kleinen Gruppen und familienähnlichen Strukturen statt und bietet so die Möglichkeit, Kinder besonders individuell zu begleiten. Die Tagesmütter und Tagesväter arbeiten eigenständig, sind aber gleichzeitig in das stabile Betreuungsnetz der Tageseltern-Vereine eingebunden. Die Anstellung bei einem Verein bietet fachliche Betreuung, Vermittlung von Tageskindern, Austausch mit KollegInnen sowie die Teilnahme an

regelmäßigen Fortbildungen und Interventionen.

Zertifizierte Ausbildung mit Zukunft

In insgesamt 220 Theorieeinheiten und 80 Praxiseinheiten werden zukünftige Tagesmütter und Tagesväter auf den professionellen und liebevollen Umgang mit Kindern vorbereitet. Themen wie Pädagogik, Entwicklungspsychologie und gesunde Ernährung werden von qualifizierten Lehrpersonen unterrichtet. Der Ausbildungslehrgang ist durch das Gütesiegel des Bundeskanzleramtes zertifiziert. Nach erfolgreichem Abschluss der Ausbildung übernimmt ein Tiroler Tageseltern-Verein die Fixanstellung und die Vermittlung von Tageskindern. Somit sind Tagesmütter und Tagesväter in einem arbeits- und sozialrechtlich abgesicherten Dienstverhältnis angestellt.

Kinderbetreuung individuell

Ausgebildete Tagesmütter und Tagesväter haben die freie Wahl, ob sie Kinder im geschützten Umfeld ihres Zuhauses betreuen wollen oder doch außerhalb eine Kinderbetreuung anbieten möchten, wie im Modell „Betriebstagesmutter/-vater“. Egal, wie die Entscheidung fällt – nur ein/e Tagesmutter/vater hat die Möglichkeit, die Betreuung vom Säuglingsalter bis in die Pubertät durchgehend anzubieten.

Tageseltern sind attraktiv

Auch für Betriebe und Gemeinden gibt es sehr gute Gründe, mit Tageseltern zusammenzuarbeiten. Tageseltern bieten ein flexibles Kinderbetreuungsangebot oder die optimale Ergänzung zur bestehenden Betreuung. Betriebe gewinnen so an Attraktivität, da sie den Wiedereinstieg erheblich erleichtern. Gemeinden können dadurch ihr Betreuungsangebot vervollständigen und dem Grundversorgungsauftrag optimal nachkommen. ■



Foto: FiB, Sprengel KA

Die Betreuung durch Tageseltern findet in familiärer Atmosphäre statt.

Weitere Infos

Der nächste kostenlose Lehrgang startet am 16. September 2022. Teilnehmen können Personen ab 21 Jahren, die gute Deutschkenntnisse und eine abgeschlossene Ausbildung vorweisen. Die Anmeldung erfolgt bei einem Tageseltern-Verein:

Aktion Tagesmütter/-väter Tirol
www.atmtv.at

Frauen* im Brennpunkt
www.fib.at

Sozial- und Gesundheitssprengel Kitzbühel, Aurach und Jochberg
www.sozialsprengel-kaj.at

Kinderbetreuung Landeck
www.tagesmuetter-landeck.at

Eltern-Kind-Zentrum Lienz
www.ekiz-lienz.at

Kontakt

**Aktion
Tagesmütter
Tagesväter**
des Katholischen Familienverbandes Tirol

Aktion Tagesmütter/-väter
Josef-Hirn-Straße 1
6020 Innsbruck
+43 650 583 26 86
office@atmtv.at
www.atmtv.at

Evi Obermair



Foto: Klimabündnis Tirol/Lechner

Ein sicherer Schulweg will geübt sein. Kindgerechte Straßen helfen den SchülerInnen dabei.

Abenteuer Schulweg – Für ein sicheres und nachhaltiges Schulumfeld

Manchmal gleicht der Weg in die Schule einem Hindernisparcours. Über verkehrsreiche Straßenabschnitte, in Schlangenlinien durch rückwärts-ausparkende Autos und über wild abgestellte Roller. Für Schulen und Gemeinden gibt es verschiedene Möglichkeiten, um für ein sicheres und nachhaltiges Schulumfeld zu sorgen.

Eine clevere Verkehrsregelung

Die Straßenverkehrsordnung (StVO) bietet eine Reihe von Möglichkeiten, welche die Situation im Schulumfeld nachhaltig verbessern können. Ob Geschwindigkeitsbegrenzung, Wohnstraße, Begegnungszone, Fahrradstraße oder Halte- und Parkverbote: All diese Maßnahmen können zu einer spürbaren Beruhigung des Verkehrs rund um die Schule führen und so das Risiko von Unfällen minimieren.

Besonders effektiv ist die sogenannte Schulstraße. Die Zufahrt für Elterntaxis im direkten Schulumfeld wird hierbei weitgehend untersagt, was das Verkehrschaos beim Hinbringen und Abholen der Kinder auflöst. Erfahrungen mit der Schulstraße zeigen, dass die

Elterntaxis sich dadurch nicht nur auf ein größeres Gebiet verteilen, sondern deren Anteil insgesamt sinkt.

Kindgerechte Straßen

Wirksam sind auch bauliche Maßnahmen im Schulumfeld. So können beispielsweise künstliche Engstellen oder Fahrbahnanhebungen die Geschwindigkeiten deutlich reduzieren und so für mehr Sicherheit sorgen.

Aufenthaltsflächen vor Schulen bieten Pufferzonen zwischen den Kindern und dem fließenden Verkehr. Eine optisch ansprechende Gestaltung des Straßenraumes signalisiert den PKW-Lenkenden, dass der Straßenraum nicht nur für den Autoverkehr reserviert ist. Hierbei können Piktogramme am Boden oder Belagswechsel unterstützen.

„Mobicheck“ für Schulen und Kindergärten

So unterschiedlich die Gegebenheiten im Schulumfeld sind, so vielfältig können auch die Ansatzpunkte für Verbesserungsmöglichkeiten sein. Der kostenlose „Mobicheck“ von Klimabündnis Tirol nimmt die Mobilitätssituation genau unter die Lupe und sucht

individuell für jede Bildungseinrichtung nach Lösungen.

Mit Hilfe einer Befragung der Schulklassen oder Kindergartengruppen entsteht ein gutes Bild über die Ist-Situation. Auf Basis der Ergebnisse erarbeitet das Klimabündnis mit dem Lehrteam Unterrichtsideen und Maßnahmenvorschläge im Infrastrukturbereich, um ein sicheres und klimafreundliches Verhalten zu fördern. Der „Mobicheck“ ist kostenlos und wird von „klimaaktiv mobil“ und Land Tirol gefördert. Infos und Anmeldung unter bildung.tirol@klimabuendnis.at ■

Lisa Prazeller

Kontakt



Klimabündnis Tirol
Müllerstraße 7
6020 Innsbruck
+43 512 58 35 580
tirol@klimabuendnis.at
www.tirol.klimabuendnis.at

Familienfreundliche Gemeinden auf dem Vormarsch

2022 erhielten 12 Tiroler Gemeinden, Marktgemeinden und eine Stadtgemeinde das Zertifikat *familienfreundliche Gemeinde*. Damit sind sie bis zum Jahr 2025 als familienfreundlich zertifiziert. Insgesamt haben bisher 74 Tiroler Gemeinden an der Zertifizierung *familienfreundliche Gemeinde* teilgenommen. Davon nehmen 53 an der UNICEF-Zertifizierung „Kinderfreundliche Gemeinde“ teil. Außerdem haben sich in fünf Regionen einzelne Gemeinden zu einer familienfreundlichen Region zusammengeschlossen.

Folgende Tiroler Gemeinden wurden am 29. Juni 2022 in Wels im Rahmen der Kommunalmesse mit dem Zertifikat *familienfreundliche Gemeinde* bzw. *familienfreundliche Region* ausgezeichnet:

- Gemeinde Bach
- Gemeinde Itter
- Gemeinde Kauns
- Gemeinde Kössen
- Gemeinde Langkampfen
- Gemeinde Mieders
- Gemeinde Rettenschöss
- Marktgemeinde Hopfgarten i. Brixental
- Marktgemeinde Mayrhofen
- Marktgemeinde Rum
- Marktgemeinde Zell am Ziller
- Marktgemeinde Zirl
- Stadtgemeinde Vils
- IKZ Kufstein u. U., Untere Schranne, Kaiserwinkl (KUUSK)

Motive der Gemeinden

Mit 518 EinwohnerInnen ist Kauns die „kleinste“ und mit 9.337 EinwohnerInnen Rum die „größte“ unter den zertifizierten Gemeinden. So unterschiedlich die Gemeinden in Sachen Einwohnerzahl, geographische Größe, Anzahl der Schulen oder Kinderbetreuungseinrichtungen auch sind, sie alle eint der Wille, den Ort familienfreundlicher zu gestalten. Ein erster Schritt dabei ist, eine Bestandsaufnahme durchzuführen, um ein Bewusstsein für das bestehende Angebot zu schaffen und mögliches Verbesserungspotenzial auszuschöpfen. Unter Einbindung aller Generationen und Fraktionen



Foto: Adobe Stock

Die Zertifizierung *familienfreundliche Gemeinde* steigert die Lebensqualität für alle Generationen.

entwickelt eine Projektgruppe anschließend anhand vorab definierter Lebensphasen und Handlungsfelder, individuell und bedarfsorientiert neue Maßnahmen zur Erhöhung der Familienfreundlichkeit. Die Motive der teilnehmenden Gemeinden sind vor allem die Steigerung der Lebensqualität für alle Generationen, eine weitere Attraktivierung der Gemeinde, aber auch ein angenehmer, freundlicher Ort zum Älterwerden zu sein.

Ausgewählte Projekte aus allen 13 Gemeinden:

- Monatliches Treffen der SeniorInnen
- Ein Wickeltisch im öffentlichen Gemeinde-WC
- Erste-Hilfe-Kurs für Eltern von Kleinkindern
- Schaffung eines Motorikparks für ganzheitliches Training, auch für Menschen mit Beeinträchtigung
- Tischtennistisch für Mittelschule
- Bürgermeistersprechstunde in der Volksschule
- Defibrillator beim Feuerwehrhaus
- Verbesserung der Infrastruktur des Ortskerns durch Mülleimer und öffentliche WCs
- Jugendraum zur Förderung der Gemeinsamkeit
- Installation von Blinklichtanlagen bei Schutzwegen

- Willkommensnachmittage für Neugeborene
- Barrierefreie Gemeinde-Website mit bedürfnisorientierter Kartierung des Ortsgebietes
- Bau eines Abenteuerspielplatzes mit Bewegungswerkstatt für alle Generationen inkl. Trainingsmöglichkeiten für Sportvereine

Die Vielfalt der Projekte spiegelt nur eine kleine Auswahl wider. Alle weiteren Projekte in den einzelnen Gemeinden sind auf der Website www.familieundberuf.at zu finden. Das Zertifikat *familienfreundliche Gemeinde* macht die Bedeutung nach außen sichtbar und setzt noch stärker ein Zeichen für die Entwicklung eines attraktiven Lebensraums für alle Generationen. ■

Simone Stolz-Kavakebi

Kontakt

Abteilung Gesellschaft und Arbeit

Meinhardstraße 16
6020 Innsbruck
+43 512 508 807 804
ga.generationen@tirol.gv.at
www.tirol.gv.at/generationen



Für ein familienfreundliches Österreich



Familienfreundlichkeit bringt Vorteile – für den Standort und die BürgerInnen.

Familienfreundlichkeit lohnt sich

Ob ArbeitnehmerInnen oder ArbeitgeberInnen, BürgerInnen, jung oder alt, alle profitieren von familienfreundlichen Maßnahmen. Die Vorteile dieser liegen auf der Hand: Die Gemeinden profitieren durch eine Aufwertung des Standorts und einer stärkeren Identifikation der BürgerInnen mit dem Wohnort. So lässt sich auch Abwanderung gezielt vorbeugen.

Eine familienfreundliche Standortpolitik gewinnt immer mehr an Bedeutung für eine bedarfsgerechte Lebensumgebung. Eine rezente Studie im Auftrag der Familie & Beruf Management GmbH hat gezeigt, dass in zertifizierten familienfreundlichen Gemeinden das Bevölkerungswachstum stärker und auch die Erwerbsquote höher war als in nicht zertifizierten

Gemeinden. Die Maßnahmen und Projekte, die von familienfreundlichen Gemeinden durchgeführt werden, sind umfassend und generationsübergreifend.

Die Zertifizierung

familienfreundliche Gemeinde ist ein nachhaltiger, kommunalpolitischer Prozess für österreichische Städte, Marktgemeinden und Gemeinden mit dem Ziel, in Workshops und durch aktive Bürgerbeteiligung familienfreundliche Maßnahmen in den Gemeinden zu verankern.

Nach erfolgreichem Abschluss des Zertifizierungsprozesses, der europaweit als Vorzeigebispiel gilt, wird die Gemeinde mit dem staatlichen Gütezeichen ausgezeichnet. ■

Familie & Beruf Management

UNICEF-Zusatzzertifikat

Im Rahmen der Zertifizierung können Gemeinden auch das UNICEF-Zusatzzertifikat „Kinderfreundliche Gemeinde“ erwerben. Es werden Maßnahmen in speziellen kinderrechtsrelevanten Themenbereichen gesetzt. Diese Initiative ist Teil der weltweiten UNICEF „Child Friendly Cities Initiative“.

Über **300 Gemeinden** führen österreichweit das Zusatzzertifikat.



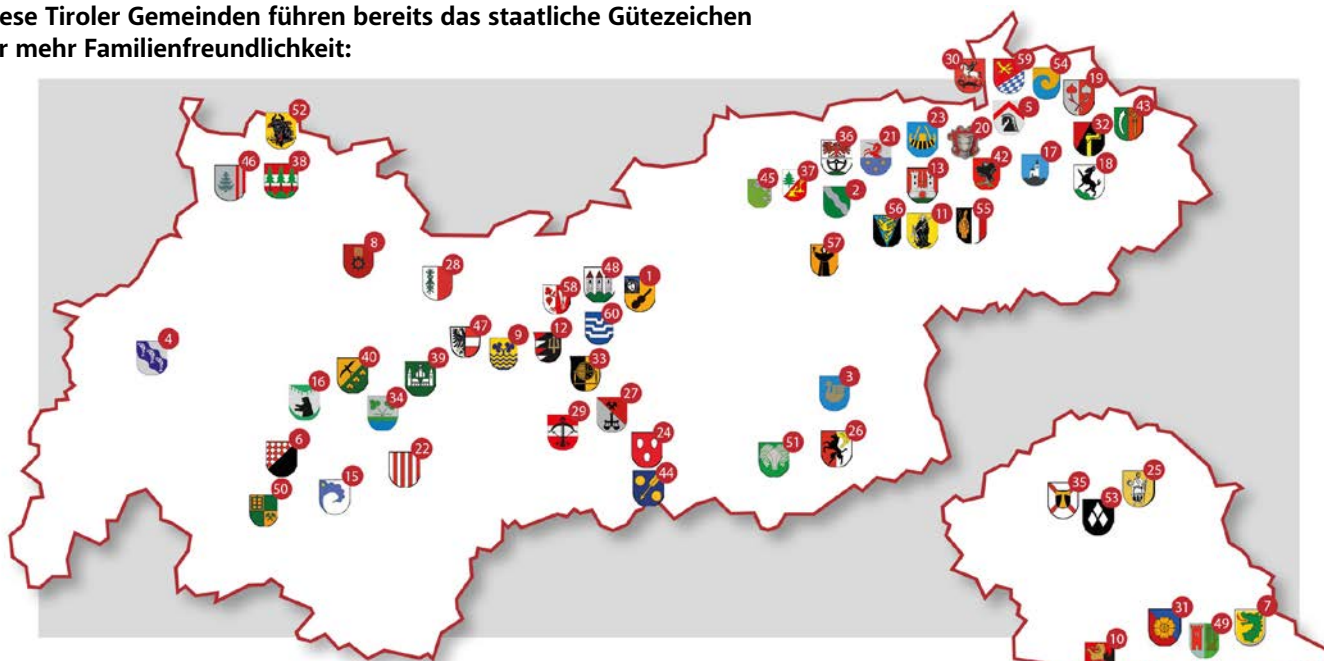
Kontakt



Familie & Beruf Management GmbH

Untere Donaustraße 13-15
1020 Wien
+43 121 850 7016
office@familieundberuf.at
www.familieundberuf.at

Diese Tiroler Gemeinden führen bereits das staatliche Gütezeichen für mehr Familienfreundlichkeit:



1. Absam, 2. Alpbach, 3. Aschau im Zillertal, 4. Bach, 5. Ebbs, 6. Fendels, 7. Gaimberg, 8. Haiming, 9. Hatting, 10. Heinfels, 11. Hopfgarten im Brixental, 12. Inzing, 13. Itter, 14. Kartitsch, 15. Kaunertal, 16. Kauns, 17. Kirchberg in Tirol, 18. Kitzbühel, 19. Kössen, 20. Kufstein, 21. Kundl, 22. Längenfeld, 23. Langkampfen, 24. Matrei am Brenner, 25. Matrei in Osttirol, 26. Mayrhofen, 27. Mieders, 28. Mieming, 29. Neustift im Stubaital, 30. Niederndorf, 31. Oberlienz, 32. Oberndorf in Tirol, 33. Oberperfuss, 34. Oetz, 35. Prägraten am Großvenediger, 36. Radfeld, 37. Reith im Alpbachtal, 38. Reutte, 39. Rietz, 40. Sautens, 41. Sillian, 42. Söll, 43. St. Johann in Tirol, 44. Steinach am Brenner, 45. Strass im Zillertal, 46. Tannheim, 47. Telfs, 48. Thaur, 49. Thurn, 50. Tösens, 51. Tux, 52. Vils, 53. Virgen, 54. Walchsee, 55. Westendorf, 56. Wildschönau, 57. Zell am Ziller, 58. Zirl, 59. Rettenschöss, 60. Rum

Schule – ein (hoffentlich) schöner Ort für alle



Die Schule sollte ein Ort sein, an dem sich alle wohlfühlen.

Die Sommerferien sind bald vorbei, der Schulalltag beginnt wieder. Es tauchen immer wieder Fragen und Probleme auf, die durch Information, vorausschauendes Denken und Handeln sowie die Inanspruchnahme von präventiven Hilfsangeboten vermieden werden können. Idealerweise ist die Schule nicht nur ein Ort der bloßen Wissensvermittlung, sondern auch des sozialen Lernens.

Diskriminierungsfreier Umgang mit SchülerInnen

In der UN-Kinderrechtskonvention hat sich Österreich (wie nahezu alle Staaten der Welt) verpflichtet, die Kinderrechte „ohne jede Diskriminierung unabhängig von der Rasse, der Hautfarbe, dem Geschlecht, der Sprache, der Religion, der politischen

oder sonstigen Anschauung, der nationalen, ethnischen oder sozialen Herkunft, des Vermögens, einer Behinderung, der Geburt oder des sonstigen Status des Kindes, seiner Eltern oder seines Vormunds“ zu gewährleisten. Dieser Grundsatz wird leider seit Jahrzehnten in Österreich ignoriert. Gerade das Recht auf Bildung ist ein anschauliches Beispiel dafür. Vorauszuschicken ist, dass es viele gute Initiativen und engagierte Persönlichkeiten gibt. Zu oft werden die Bemühungen aber, aufgrund anderer Interessen, ausgebremst.

Kinder und Jugendliche mit Behinderung werden immer noch systematisch ausgegrenzt und stigmatisiert, statt ihre Entwicklung durch inklusive Konzepte bestmöglich zu fördern.

Mehrere Studien belegen den Nutzen des gemeinsamen Lernens von Kindern mit und ohne Behinderung. Trotzdem findet dieses Konzept etwa im „Nationalen Aktionsplan Behinderung 2022–2030“ keine Beachtung. Tirol ist mit einer Inklusionsquote von 53,5 Prozent für Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf im Bundesländervergleich an vorletzter Stelle. Die Gleichbehandlung von behinderten und nicht behinderten Kindern und Jugendlichen ist allerdings als nationales Verfassungsrecht im Bundesverfassungsgesetz über die Rechte von Kindern verankert.

Des Weiteren gibt es nach wie vor eine unterschiedliche Behandlung aufgrund des Standes bzw. des Vermögens der Eltern. Man spricht

zwar von Chancengleichheit und es werden auch Maßnahmen dahingehend gesetzt. Leider sind diese unzureichend, sodass in vielen Fällen der Bildungsweg bereits vorherbestimmt ist. Ein Teil der Lösung wäre die gemeinsame Schule bis zum Ende der Schulpflicht.

Alle involvierten Personen sind gefordert

Die wichtigsten Personen zur Sicherung der Kinderrechte sind letztendlich immer diejenigen, die direkt mit den Kindern und Jugendlichen zu tun haben. In Österreich gibt es bestens ausgebildete PädagogInnen, die auch unter erschwerten Rahmenbedingungen für einen diskriminierungsfreien Schulalltag sorgen. Auch Eltern können positiv auf Kinder und Jugendliche einwirken.

Tipps für den Schulalltag:

• Mobbingprävention

Ein neues Schuljahr bietet die Möglichkeit eines Neustarts. Frühzeitig sollte überlegt werden, wie der Klassenzusammenhalt gestärkt, Konflikte und Mobbing verhindert werden können. Gleich zu Schulbeginn sollten Regeln für den Umgang in der Klasse festgelegt werden. Schulsozialarbeit (sofern an der Schule vorhanden) und Schulpsychologie stellen hier kompetente Beratungsstellen dar. Es gibt auch die Möglichkeit, kostenlose Workshops zur Mobbingprävention mit der Kinder- und Jugendanwaltschaft zu vereinbaren.

• Unpädagogisches Verhalten melden

In der Praxis gibt es immer wieder Fälle, in denen unpädagogisches Verhalten Mobbing- und Streitsituationen in der Klasse fördert. Viel zu oft nehmen Kinder und Jugendliche, aber auch Eltern das hin, weil sie Angst vor negativen Konsequenzen haben. Eine Besserung kann letztendlich nur durch eine Meldung an die Schulleitung bzw. in weiterer Folge an die Bildungsdirektion erfolgen. Die Kinder- und



Fotos (2): Adobe Stock

Die Kinder- und Jugendanwaltschaft bietet kostenlose Workshops zur Mobbingprävention.

Jugend-anwaltschaft dient als Anlaufstelle für Betroffene und Vermittlung.

• Kinderschutzkonzept erstellen

Auf institutioneller Ebene ist es dringend zu empfehlen, Kinderschutzkonzepte zu erstellen. In einem Kinderschutzkonzept setzen sich Organisationen (Kindergärten, Schulen, Vereine u.a.), die mit jungen Menschen arbeiten, mit möglichen Risiken für Kinder und Jugendliche auseinander und legen Maßnahmen fest, um professionell damit umzugehen. Dabei werden eventuelle Schwachstellen innerhalb des Systems bewusstmacht, der rechtliche Rahmen beschrieben, Abläufe festgelegt, ein Verhaltenskodex erstellt sowie ein Beschwerdesystem und ein konkreter Handlungsplan im Verdachtsfall ausgearbeitet. Damit schützt die Einrichtung sowohl Kinder und Jugendliche, als auch

die Mitarbeitenden selbst und signalisiert, dass Kinderschutz wichtig ist und in der betreffenden Organisation in die Praxis umgesetzt wird.

Die Kinder- und Jugendanwaltschaft wünscht einen guten Start in das neue Schuljahr. ■

Fabian Mader

Kontakt



Kinder- und Jugendanwaltschaft Tirol

Meranerstraße 5
6020 Innsbruck
+43 512 508 3792
kija@tirol.gv.at
www.kija-tirol.at

Im Kreislauf wirtschaften – im Kreislauf bauen

Die Menschheit schöpft Ressourcen als gäbe es die Erde dreimal. Ein sehr großer Anteil dieser Rohstoffe fließt in die gebaute Umwelt. Gleichzeitig stammen zwei Drittel des gesamten Abfallaufkommens Österreichs aus dem Bauwesen. Zusammen mit dem zunehmenden Defizit von Rohstoffen muss daher begonnen werden, Produkte und Gebäude so zu gestalten, dass deren Weiterbestehen nach dem „end of life“ gewährleistet ist. Das spart Energie und verringert schlussendlich CO₂-Emissionen.

Die Vision des „Bauens ohne Abfall“ in die Tat umsetzen

Momentan funktioniert die Wirtschaft hauptsächlich nach einem linearen Prinzip. Rohstoffe werden gewonnen, daraus Produkte erzeugt und diese am Ende ihrer Lebensdauer entsorgt.

Das Abfallaufkommen ist entsprechend hoch, den größten Anteil stellen Aushubmaterialien und Abfälle aus

dem Bauwesen. Allein 57 Prozent des gesamten österreichischen Abfallaufkommens wird durch den Bodenaushub als nicht wiederverwendetes Material der Bauvorhaben verursacht.

Die derzeitigen Handlungsfelder für eine Kreislaufbauwirtschaft bestehen für PlanerInnen, Bauleute und Gemeinden vor allem darin, kreislauffähige Konstruktionen zu entwickeln, Materialpässe zu erstellen und bei einem Abriss diesen kontrolliert durchzuführen sowie die entnommenen Baustoffe oder Komponenten für eine Weiterverwendung sichtbar zu machen.

Abriss, aber dann „koordiniert Rückbauen“

Grundsätzlich ist aus ökologischer Sicht der Erhalt die ressourcenschonendste Variante im Umgang mit bestehenden Bauwerken. Müssen jedoch Gebäude oder Teile davon abgerissen werden, sollte ein koordinierter Rückbau stattfinden. Hierbei wird eine Bestandsaufnahme der

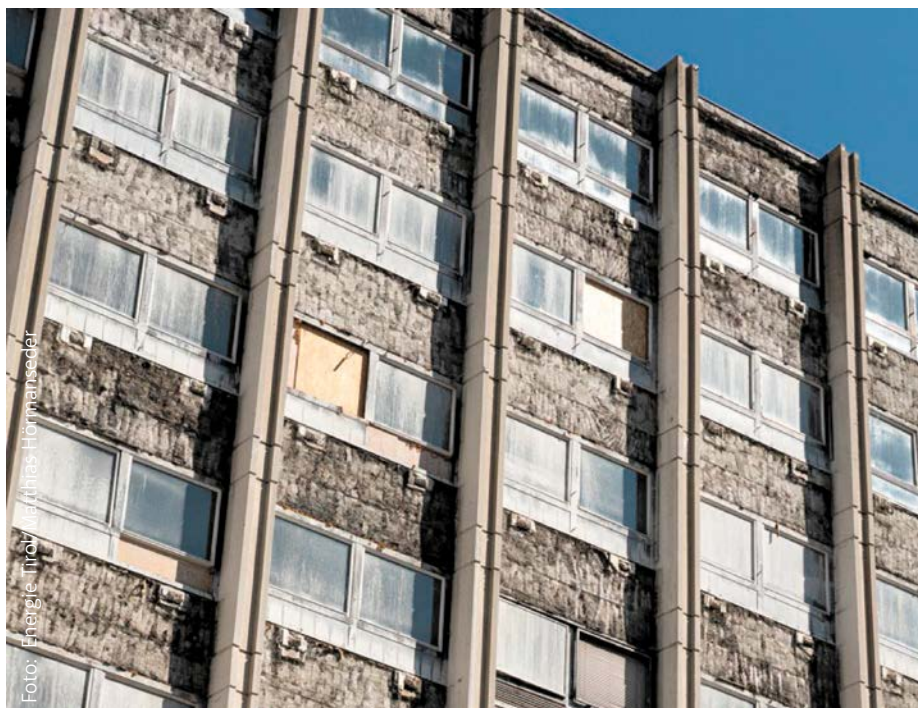
verbauten Materialien und Werkstoffe sowie Möbel vorgenommen, mögliche Schadstoffe geortet, ein Rückbaukonzept erstellt und umgesetzt. Auch die Weiterverwendung und der Verkauf von ausrangierten Baustoffen aus dem Abrissgebäude können mitkonzipiert und -organisiert werden. Folglich werden nicht zu unterschätzende Entsorgungskosten eingespart. Im besten Fall kann ein Teil des Abrissmaterials gewinnbringend verkauft werden.

Was es braucht und was man aktiv tun kann

Es braucht zukünftig Anreize und relevante Vorgaben seitens EU, Bund und Land sowie eine Schärfung und Überprüfungen der aktuell vorhandenen Normen. Auf der anderen Seite gibt es bereits Bereiche, in denen man konkrete Handlungen setzen kann, vor allem im Umgang mit Bauabfällen und durch kreislauffähiges Planen. Es ist noch der Anfang einer notwendigen Entwicklung, die durch Verwendung von kreislauffähigen Bauprodukten und vor allem durch zukunftsgerichtete Entscheidungen von kreativen und mutigen PlanerInnen und Bauleuten getragen wird.

Weitere Details unter www.energie-tirol.at/kreislaufgedanke. ■

Philipp Koch



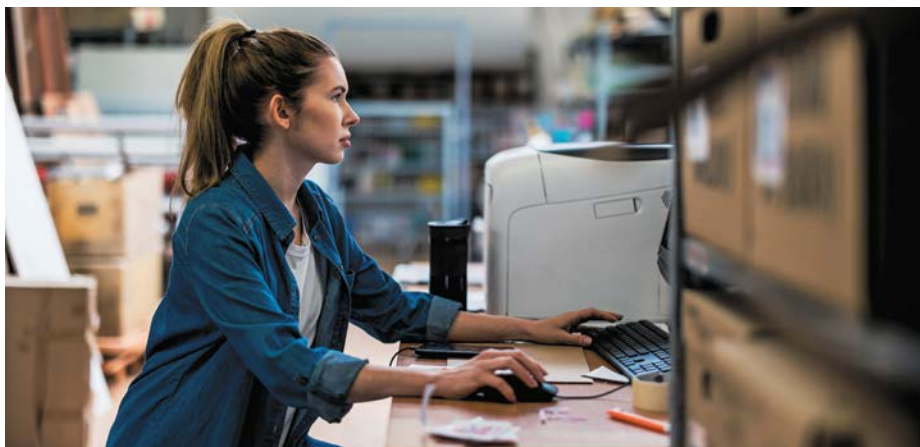
Müssen Gebäude oder Teile abgerissen werden, sollte ein koordinierter Rückbau stattfinden.

Kontakt



Energie Tirol
Südtiroler Platz 4
6020 Innsbruck
+43 512 589913
office@energie-tirol.at
www.energie-tirol.at

Frauen in Technik, Männer in Betreuung



Der Frauenanteil in technischen Berufen soll mit der Berufswahlprämie erhöht werden.



Neue berufliche Entscheidungen sollen nach den eigenen Stärken und Talenten getroffen werden.

Neue berufliche Perspektiven in Betracht ziehen und die ausgetretenen Pfade bei der Berufswahl verlassen – mit der Berufswahlprämie soll ein Anreiz für junge Menschen geschaffen werden, traditionelle Rollenklischees aufzubrechen, Neues auszuprobieren und die Entscheidung über den beruflichen Werdegang nach den eigenen Stärken, Talenten und Interessen zu treffen.

Die Berufswahlprämie ist ein Sonderprogramm des „Gleichstellungspaketes 2021-2023 – Gleichstellung von Frauen und Männern in Tirol“ und sieht einen finanziellen Anreiz von jeweils 2.000 Euro vor, wenn eine junge Frau einen

technischen oder handwerklichen Beruf ergreift bzw. wenn ein junger Mann sich für einen beruflichen Werdegang in der Betreuung wie beispielsweise der Alten- und Krankenpflege oder der Elementarpädagogik entscheidet. Damit soll ein Anreiz zur Erhöhung des Frauenanteils in technischen Berufen und im Handwerk sowie des Männeranteils in der Betreuung geschaffen und damit die starke geschlechtsspezifische Segregation am Arbeitsmarkt reduziert werden.

Gleichzeitig dient diese Maßnahme dazu, die Gleichstellung von Frauen und Männern im beruflichen Umfeld voranzutreiben. Aus arbeitsmarktpolitischer Sicht wird der Fokus zusätzlich auf Aus-

bildungen in jenen Bereichen gelegt, in denen Fachkräfte fehlen.

Förderung kann nun ganzjährig beantragt werden

Jährlich werden Berufswahlprämien an jeweils 50 Frauen und 50 Männer unter 24 Jahren vergeben. Maßgabe ist, dass die berufliche Erstausbildung in einer Berufssparte mit einem geringen Frauen- bzw. Männeranteil von unter 40 Prozent absolviert wird. Die Höhe der Förderung beträgt 2.000 Euro und wird in zwei Teilzahlungen zu je 1.000 Euro gewährt.

Auf Basis der Erkenntnisse aus den bisherigen Erfahrungen in der Förderabwicklung wurden die Richtlinien nach einem Jahr des Bestehens angepasst. Nunmehr ist es möglich, die Förderung ganzjährig – und nicht wie bisher lediglich im Einreichzeitraum 1. September bis 31. Oktober – zu beantragen. Die Antragstellung muss jedoch spätestens zwölf Monate nach Beginn der Ausbildung erfolgen, wobei das jeweilige Ausbildungsverhältnis zum Zeitpunkt der Antragstellung noch aufrecht sein muss. Des Weiteren wurde die Ausbildungsliste den aktuellen Entwicklungen am Arbeitsmarkt angepasst.

Die Richtlinie zum Sonderprogramm Berufswahlprämie, die Liste der geförderten Ausbildungen sowie das Online-Formular für Ansuchen ist auf der Website www.tirol.gv.at/berufswahlpraemie abrufbar. ■

Iris Reichkendlner

Kontakt

Abteilung Gesellschaft und Arbeit

Meinhardstraße 16
6020 Innsbruck
+43 512 508 807 804
ga.diversitaet@tirol.gv.at
www.tirol.gv.at/diversitaet



Kultur-Monat September

Im Zuge des Monatsschwerpunktes „Kultur“ im September nimmt das InfoEck Mobil – die mobile Infostelle für alle Generationen – Fahrt zu regionalen Kulturveranstaltungen in Tirol auf.

Monatsschwerpunkt

Das InfoEck, als Anlaufstelle für Erstinformationen für Jugendliche, Familien und SeniorInnen stellt im September das Thema „Kultur“ in den Fokus: Was gibt es in der Tiroler Kulturlandschaft zu entdecken? Wo verbindet sich Traditionelles mit Innovativem? Wo finden Menschen unterschiedlicher Herkunft zusammen und welche kulturellen Veranstaltungen finden im September statt?

Wer „Hunger auf Kunst und Kultur“ hat, kann sich unter bestimmten Voraussetzungen den Kulturpass im InfoEck am Bozner Platz ausstellen lassen. Dieser ermöglicht kostenlosen Eintritt zu zahlreichen kulturellen Einrichtungen in Tirol. Nähere Informationen unter www.hungeraufkunstundkultur.at/tirol.

InfoEck Mobil unterwegs

Um möglichst viele Menschen mit Informationen von A bis Z zu erreichen, befährt das InfoEck Mobil ganz Tirol und informiert BürgerInnen in den Gemeinden und Regionen direkt vor Ort. Die mobile Infostelle hat neben zahlreichen Informationsmaterialien gemütliche Verweilmöglichkeiten und Spiele für verschiedene Altersgruppen im Gepäck.

Einen Infostopp mit tollen Give-Aways legt das InfoEck Mobil am 11. September 2022 beim Tiroler Familienfest in der Knappenwelt Gurgltal in Tarrenz ein. Beim diesjährigen Familienfest werden kleinen und großen „Knappen, Mägden und Rittern“ Aktivitäten vom Schmieden und Ritterkampf über Schatzsuche bis hin zum Goldwaschen und Brot backen geboten. Die Veranstaltung wird vom

Land Tirol in Kooperation mit dem Bergwerksverein Tarrenz in der Knappenwelt Gurgltal organisiert.

Ein weiterer Einsatz findet am 22. September 2022 in Reutte statt: beim Event am autofreien Tag. An diesem Tag findet im Zentrum von Reutte ein abwechslungsreiches Angebot ohne Autoverkehr statt. Das InfoEck ist mit einem interaktiven Infostand, diesmal anlassbezogen ohne InfoEck Mobil, mit dabei.

Innsbruck liest ums Eck: Eine Rückschau

Eine Besonderheit in Innsbruck ist die langjährige „Innsbruck liest“-Aktion, in deren Rahmen die Stadtbibliothek gemeinsam mit diversen KooperationspartnerInnen jährlich 10.000 kostenlose Bücher verteilt. Heuer durfte das InfoEck erstmalig dabei sein und eine gemeinsame Veranstaltung mit der Stadtbibliothek im Rahmen der Aktion durchführen: eine Podiumsdiskussion der anderen Art.

Thomas Arzt, der Autor des diesjährigen „Innsbruck liest“-Romans „Die Gegenstimme“ hatte eine besondere Textstelle aus dem Buch für die über 120 teilnehmenden SchülerInnen und Interessierten ausgewählt. Anschließend referierten und diskutierten der Autor, Helena Fornwagner (Ökonomin und Verhaltenswissenschaftlerin), Peter Leitl (Professor für Geschichte, Politik und Philosophie) sowie Parampreet Christopher Bindra (Geschäftsführung InfoEck) über die Zwischenkriegszeit und das damalige Abstimmungsverhalten sowie persönlichen Anekdoten zu dem Thema.

Zudem durfte das InfoEck der Generationen am Bozner Platz erstmalig als Ausgabestelle des Buches fungieren. Ein sehr gelungener Auftakt der Kooperation. ■



Das InfoEck Mobil mit den InfoEck Mitarbeiterinnen Alexandra Hundt und Lara Draxl in Osttirol.



InfoEck-Geschäftsführer Christopher Bindra, Verhaltenswissenschaftlerin Helena Fornwagner, Professor für Geschichte Peter Leitl und Autor Thomas Arzt bei der Veranstaltung „Innsbruck liest ums Eck“ in der Stadtbibliothek Innsbruck.

Kontakt



InfoEck

InfoEck der Generationen

Bozner Platz 5
6020 Innsbruck
0800 800 508
info@infoeck.at
www.infoeck.at
www.facebook.com/infoeck
www.instagram.com/infoeck

EuregioFamilyPass

NEWS

#02/2022

Euregio
**Family
Pass**

Bozen Bolzano

Mit dem EuregioFamilyPass in Südtirol unterwegs.
In viaggio per l'Alto Adige con l'EuregioFamilyPass.



© Adobe Stock



EUROPAREGION
EUREGIO
Tirol Südtirol Trentino
Tirolo Alto Adige Trentino



www.familypass.eu

**Die Familienkarte für die
gesamte Europaregion.**

1 Karte – 3 Länder – mehr als 1.000 Vorteile

**La Carta Famiglia per tutto
il territorio Euregio.**

1 pass – 3 territori – piú di 1.000 vantaggi

Seite / pagina 3

**Vorwort der FamilienlandesrätInnen von Tirol, Südtirol
und dem Trentino**

**Prefazione degli assessori per la famiglia del Tirolo,
dell'Alto Adige e del Trentino**

Seiten / pagine 4–5

**Bozen, das Tor zu den Dolomiten
Bolzano, la porta delle Dolomiti**

Seite / pagina 6

**Euregio kunterbunt
Euregio variopinto**

Seite / pagina 7

**Vorlage zum Ausmalen
Pagina da colorare**

Seite / pagina 8

**Alle Vorteile auf einen Blick
Tutti i vantaggi a colpo d'occhio**



IMPRESSUM/INFORMAZIONI LEGALI

Informationsmagazin des EVTZ Europaregion Tirol–Südtirol–Trentino/periodico d'informazione del GECT Euregio Tirolo–Alto Adige–Trentino **AUFLAGE/STAMPA:** 237.000 Stück/esemplari **MEDIENINHABER UND HERAUSGEBER/PROPRIETARIO DEI MEDIA E EDITORE:** EVTZ Europaregion Tirol–Südtirol–Trentino/GECT Euregio Tirolo–Alto Adige–Trentino. Waaghaus - Laubengasse 19/A, Bozen/Casa della Pesa - via dei Portici 19/A, Bolzano. Tel. +39 0471 402026, E-Mail: info@euregio.info. In Kooperation mit/in cooperazione con Land Tirol, Abteilung Gesellschaft und Arbeit. Meinhardstraße 16, 6020 Innsbruck; Familienagentur der Autonomen Provinz Bozen–Südtirol/Agenzia per la famiglia della Provincia autonoma di Bolzano. Via/Kanonikus-Michael-Gamper/Straße 1, 39100 Bozen/Bolzano; Agenzia per la coesione sociale della Provincia autonoma di Trento. Via don Giuseppe Grazioli 1, 38122 Trento **HERSTELLER/PRODUTTORE:** eco.nova corporate publishing, Innsbruck. Hunoldstraße 20, Innsbruck. Tel +43 512 290088-0, E-Mail: office@econova.at **VERANTWORTLICHE/RESPONSABILI:** Marilena Defrancesco (Euregio), Ines Bürgler (Land Tirol), Carmen Plaseller (Provinz Bozen /Provincia di Bolzano), Luciano Malfer (Provincia di Trento) **REDAKTION/REDAZIONE:** Giuditta Aliperta (Provincia di Trento), Roberta Bortolotti (Land Tirol), Maria Alessandra Fasoli (Provinz Bozen/Provincia di Bolzano), Silvia Ramoser (Euregio) **GRAFIK UND LAYOUT/GRAFICA E LAYOUT:** Conny Wechselberger, eco.nova corporate publishing, Innsbruck **VERLAGS- UND HERSTELLUNGSORT/LUOGO DI PUBBLICAZIONE E PRODUZIONE:** Innsbruck (eco.nova) **DRUCK/STAMPA:** Intergraphik GmbH. Ing.-Etzel-Straße 30, Innsbruck **OFFENLEGUNG GEMÄSS § 25 MEDIENGESETZ/DICHIARAZIONE AI SENSI DELLA LEGGE STAMPA § 25:** EVTZ Europaregion Tirol–Südtirol–Trentino/GECT Euregio Tirolo–Alto Adige–Trentino **ERKLÄRUNG ÜBER DIE GRUNDLEGENDE RICHTUNG/DICHIARAZIONE RELATIVA ALLA DIREZIONE DI BASE:** Information der BürgerInnen über die Arbeit des EVTZ Europaregion Tirol–Südtirol–Trentino/informazione del pubblico sul lavoro del GECT Euregio Tirolo–Alto Adige–Trentino **DIGITALE VERÖFFENTLICHUNG/PUBBLICAZIONE DIGITALE:** www.familypass.eu. Der EuregioFamilyPass wurde im Jahr 2017 als INTERREG-Projekt gestartet und wird nun als direktes Euregio-Projekt weitergeführt./L'EuregioFamilyPass è stato lanciato nel 2017 come progetto INTERREG e viene continuato come progetto diretto dell'Euregio.



Liebe Leserinnen und Leser!

Der EuregioFamilyPass bietet Familien aus der Europaregion Tirol–Südtirol–Trentino zahlreiche Vorteile. Diese reichen von Kultur- und Bildungsangeboten über attraktive Leistungen im Freizeitbereich bis hin zu Ermäßigungen im Handel- und Dienstleistungssektor. Wir möchten der Bevölkerung einen Mehrwert bieten und ihr ermöglichen, die Euregio aktiv zu erkunden und kennenzulernen. Unser Ziel ist es, den Austausch über die Grenzen hinweg zu fördern und das Zugehörigkeitsgefühl innerhalb der drei Länder zu stärken. Der EuregioFamilyPass ist daher sichtbares Zeichen für ein gelebtes Miteinander.

Um die Vielfalt und Einzigartigkeit der Regionen zu präsentieren, informieren die EuregioFamilyPass News dieses Jahr über die Hauptstädte der drei Landesteile. In der vorliegenden Ausgabe wird mit Bozen eine weitere Landeshauptstadt vorgestellt. Durch die geografische Lage auch als „Tor zu den Dolomiten“ bezeichnet, ist die knapp 110.000 EinwohnerInnen große Stadt vor allem für ihre kulturelle Vielfalt bekannt. Die große Anzahl an kulturellen sowie sportlichen Freizeitangeboten kennzeichnen Bozen als facettenreiches Ausflugsziel für Familien. Lesen Sie dazu mehr auf den Seiten 4 und 5.

Doch auch darüber hinaus gibt es in der gesamten Euregio genügend Angebote, um im Herbst die gemeinsame Familienfreizeit aktiv zu gestalten. In allen drei Landesteilen bieten die PartnerInnen des EuregioFamilyPass Vergünstigungen für Familien an. VorteilsgeberInnen der Kategorie „Burgen und Schlösser“ finden sich auf Seite 8.

Wir wünschen all unseren Familien einen erlebnisreichen Herbst voller Aktivitäten sowie viel Freude bei der Entdeckung der Europaregion Tirol–Südtirol–Trentino!

Ihre Euregio-FamilienlandesrätInnen

Anton Mattle
Tirol

Waltraud Deeg
Südtirol/Alto Adige

Stefania Segnana
Trentino

Care lettrici, cari lettori!

L'EuregioFamilyPass offre alle famiglie dell'Euregio Tirolo-Alto Adige-Trentino numerosi benefici. Questi benefici spaziano da offerte culturali e formative, passando per interessanti servizi ricreativi fino a scontistiche nel settore del terziario. Vogliamo offrire un valore aggiunto alla popolazione, per poter scoprire e conoscere attivamente l'Euregio. Il nostro obiettivo è quello di favorire lo scambio oltre i confini ed intensificare lo spirito di appartenenza all'interno dei tre territori. L'EuregioFamilyPass si fa quindi testimone di un segno visibile di convivenza armoniosa e cooperativa.

Per poter descrivere la varietà, ed al contempo, l'unicità dei territori, l'EuregioFamilyPass News, quest'anno, presenta le capitali dei tre territori. In questa edizione viene presentato un nuovo capoluogo di provincia: Bolzano. Grazie alla sua posizione geografica è denominata la "Porta delle Dolomiti" e con i suoi ca. 110.000 abitanti, la città è conosciuta per il suo multiculturalismo. Un gran numero di attività culturali e sportive per il tempo libero fanno di Bolzano una destinazione poliedrica per le famiglie. Per saperne di più, consultare le pagine 4 e 5.

Oltre a questi interessanti spunti, ci sono molte altre offerte in tutta l'Euregio per organizzare attivamente il tempo libero in famiglia in autunno. In tutti e tre i territori, i partner dell'EuregioFamilyPass offrono sconti per le famiglie. I prestatori di servizi della categoria "Castelli e fortezze" sono riportati a pagina 8.

Auguriamo a tutte le nostre famiglie un autunno ricco di attività e di divertimento alla scoperta dell'Euregio Tirolo-Alto Adige-Trentino!

I vostri assessori per la famiglia dell'Euregio



© Adobe Stock

Das „Tor zu den Dolomiten“ bietet zahlreiche Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung mit der ganzen Familie. La „porta delle Dolomiti“ offre varie possibilità per il tempo libero in famiglia.

Bozen, das Tor zu den Dolomiten

Bozen, die Hauptstadt Südtirols, wird aufgrund der geografischen Position als „Tor zu den Dolomiten“ bezeichnet. Dank ihrer Lage war die Stadt Bozen schon immer ein strategischer Knotenpunkt, der sowohl den Handel als auch die kulturelle Vielfalt beflügelte. Prägend sind auch die drei Amtssprachen Italienisch, Deutsch und Ladinisch, welche das Gefühl der Multikulturalität noch verstärken. Auch deswegen ist Bozen die „Hauptstadt“ der Euregio mit Sitz im historischen Waaghaus am Kornplatz, im Herzen der Altstadt.

Ausflugstipps für Familien

Bozen liegt im Zentrum eines mehr als fünfzig Kilometer weiten Radweg-Netzes, aber auch die zahlreichen Sehenswürdigkeiten innerhalb der Stadt sind mit dem Fahrrad erreichbar. Mit zwei Seilbahnen geht es raus aus der Stadt in die Berge rund um Bozen: Eine führt nach Kohlern, die andere auf den Ritten. In der Stadt selbst gibt es viele Angebote

für Familien. Sie haben die Qual der Wahl zwischen Museen, Schlössern oder Sportaktivitäten. So bietet Bozen etwa die größte Kletterhalle Italiens.

Wer hingegen gerne einkaufen geht, tobt sich in der Altstadt aus und kann anschließend auf den grünen Talferwiesen mit einem Eis entspannen. Hier gibt es auch einen großen Spielplatz und einen gut ausgestatteten Skatepark. Die Weinstraße bietet sich im Sommer für einen Fahrradausflug an. Im Winter locken die Weihnachtsmärkte mit ihrer zauberhaften Atmosphäre.

Sei es also ein Ausflug in die Umgebung oder in die Stadt selbst – mit dem EuregioFamilyPass ist das nächste Abenteuer gleich um die Ecke! Alle VorteilsgeberInnen finden sich auf der interaktiven Landkarte unter www.familypass.eu.

Anreise

Am besten erreicht man Bozen mit dem Zug. Mit dem „Euregio2Plus“-

Tagesticket kann man zu einem ermäßigten Preis mit den öffentlichen Nahverkehrsmitteln durch die gesamte Euregio Tirol-Südtirol-Trentino reisen.

Weitere Informationen hierzu unter www.euregio.info/2plus/. ♦

Du bist dran!

Schildere deinen Ausflug oder teile deine Tipps für einen Tag in Bozen und schicke Zeichnungen, Gebasteltes, Fotos oder Texte an silvia.ramoser@euregio.info. Die kreativsten Beiträge und Geschichten werden auf der Webseite und den Social-Media-Kanälen der Euregio geteilt!

Euregio-Sitz in Bozen

Waaghaus
Laubengasse 19/A
39100 Bozen
+39 471 402026
info@euregio.info
www.euregio.info



Bolzano, la porta delle Dolomiti

Bolzano, capoluogo della provincia dell'Alto Adige, viene chiamata la "porta delle Dolomiti" per la sua posizione geografica. Grazie alla sua ubicazione, la città di Bolzano è sempre stata uno snodo strategico che ha favorito il proliferare del commercio e la diversità culturale. Caratteristiche sono le tre lingue ufficiali, italiano, tedesco e ladino, che rafforzano la sensazione di multiculturalità. Anche per questo Bolzano è anche "capoluogo dell'Euregio" che proprio qui, nella Casa della Pesa in piazza del Grano nel cuore del centro storico, ha stabilito la sua sede.

Gite in famiglia

Bolzano è al centro di una rete di piste ciclabili di oltre cinquanta chilometri e molte delle numerose attrazioni della città sono raggiungibili in bicicletta. Due funivie trasportano i passeggeri fuori dalla città sulle montagne intorno a Bolzano: una porta al Colle, l'altra al Renon. In città ci sono tante offerte variegata per le famiglie tra musei, castelli o attività sportive, come ad esempio la palestra di roccia più grande d'Italia.

Chi invece preferisce lo shopping, può svagarsi nel centro storico e poi

rilassarsi con un gelato sui verdi prati del Talvera, dove si trovano tra l'altro un grande parco giochi e uno skate park ben attrezzato. La Strada del Vino è ideale per un giro in bicicletta in estate. In inverno, i mercatini di Natale attirano i visitatori con la loro magica atmosfera.

Che si tratti di un'escursione in città o nei dintorni, con l'EuregioFamilyPass la prossima avventura è dietro l'angolo! Tutti i partner vantaggi si

trovano nella mappa interattiva su www.familypass.eu.

Come arrivare

L'ideale è raggiungere Bolzano in treno. Il biglietto giornaliero "Euregio2Plus" consente di viaggiare ad un prezzo agevolato sui mezzi di trasporto pubblico nell'intera Euregio Tirolo-Alto Adige-Trentino.

Maggiori informazioni si trovano su www.euregio.info/it/2plus/. ♦



Tocca a te!

Racconta o disegna la tua gita o la tua proposta su come trascorrere una giornata a Bolzano e inviala all'indirizzo email silvia.ramoser@euregio.info. Le immagini e le storie più creative saranno pubblicate online sul sito web e sui canali social dell'Euregio!

Sede dell'Euregio a Bolzano

Casa della Pesa
Via dei Portici 19/A
39100 Bolzano
+39 471 402026
info@euregio.info
www.euregio.info



Südtirols Landeshauptstadt kann mit dem EuregioFamilyPass erkundet werden. Scoprite il capoluogo dell'Alto Adige con l'EuregioFamilyPass.

Euregio kunterbunt

Die Welt mit Kinderaugen sehen: Beim zweiten EuregioFamilyPass Malwettbewerb haben Kinder ihr Talent unter Beweis gestellt und in Bildern festgehalten, was sie gerne mit ihrer Familie in der Euregio erleben möchten.

Der Startschuss für den zweiten Malwettbewerb im Rahmen des Internationalen Tages der Familie fiel am 15. Mai 2022. Kinder bis 14 Jahre nahmen daran teil und reichten ihre schönsten Bilder bis einschließlich 30. Juni ein. Aus den vielen Einreichungen wurden schließlich drei GewinnerInnen ausgewählt. Erstmals wurde auch ein „Familien-Preis“ vergeben. So erhielten alle Geschwister einer Familie, die beim Wettbewerb gemeinsam teilgenommen haben, ein EuregioFamilyPass-Gewinnerpaket. Die Sieger-Familien sind: Familie Varesco, Familie Thaler und Familie Pedrotti. Hier sind die drei Bilder der Einzel-GewinnerInnen: ♦



David C. macht mit seiner Familie gerne einen Ausflug.
A David C. piace fare le escursioni con la sua famiglia.



Emma P. fährt mit ihrer Familie bei strahlendem Sonnenschein auf der Regenbogenstraße.
Emma P. con la sua famiglia viaggia sotto un sole splendente sulla Strada dell'Arcobaleno.

Euregio variopinto

Guardare il mondo con gli occhi dei bambini: in occasione del secondo concorso di disegno Euregio-FamilyPass i bambini hanno potuto mostrare il loro talento e hanno raffigurato nei loro disegni quali esperienze vorrebbero vivere con la loro famiglia nell'Euregio.

Il secondo concorso di disegno in occasione della Giornata Internazionale della Famiglia, è stato lanciato il 15 maggio 2022. Hanno partecipato bambini e ragazzi fino ai 14 anni inviando i loro disegni più belli entro il 30 giugno e tra i numerosi partecipanti sono stati scelti tre vincitori. La novità di quest'anno è il "premio famiglia", consegnato ai fratelli e le sorelle di una stessa famiglia che hanno partecipato al concorso, ricevendo in premio una confezione regalo EuregioFamilyPass. Le famiglie vincitrici del concorso 2022 sono: famiglia Varesco, famiglia Thaler e famiglia Pedrotti. I disegni dei tre piccoli vincitori li trovate qui. ♦



Rossana L. liebt es, mit ihrer Familie Zeit im Wald zu verbringen.
A Rossana L. piace trascorrere del tempo con la sua famiglia nel bosco.

In Bozen soll eine große Statue auf dem Hauptplatz stehen, fällt Anna auf dem Weiterflug nach Süden ein. Und wirklich, es ist ein Denkmal, das an Walther von der Vogelweide erinnert. Der Dichter aus dem Mittelalter kommt gleich mit aufs Erinnerungsfoto.

Durante il volo verso sud, Anna ricorda che a Bolzano ci dovrebbe essere una grande piazza con un'enorme statua al centro... ed è proprio così! È il monumento a Walther von der Vogelweide, un importante poeta del Medioevo. Scattiamogli una foto ricordo!



Burgen und Schlösser der Euregio

mit Ermäßigungen für EuregioFamilyPass-InhaberInnen

Fortezze e castelli dell'Euregio

con riduzioni per i titolari dell'EuregioFamilyPass



TIROL:

- 1..... Burg Hasegg / Münze Hall
- 2..... Burgenwelt Ehrenberg
- 3..... Museum Galerie Schloss Landeck
- 4..... Museum im Zeughaus
- 5..... Schloss Bruck
- 6..... Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum
- 7..... Tirol Panorama mit Kaiserjägermuseum
- 8..... Tiroler Volkskunstmuseum & Hofkirche
- 9..... Zisterzienserstift Stams

SÜDTIROL / ALTO ADIGE:

- 10..... Hocheppan Burg / Castel d'Appiano
- 11..... Burg Taufers / Castel Tures
- 12..... Gärten von Schloss Trauttmansdorff /
Giardini di Castel Trauttmansdorff
- 13..... Hofburg Brixen / Hofburg Bressanone
- 14..... Brunnenburg / Castel Fontana
- 15..... Schloss Runkelstein / Castel Roncolo
- 16..... Trostburg / Castel Trostburg

TRENTINO:

- 17..... Castel Stenico
- 18..... Castel Beseno
- 19..... Castello del Buonconsiglio
- 20..... Castel Caldes
- 21..... Castel Thun
- 22..... Magnifica Comunità di Fiemme
- 23..... Castello di Rovereto, Museo Storico
Italiano della Guerra
- 24..... Palazzo Convento Agostiniano,
Museo degli Usi e Costumi della Gente Trentina
- 25..... Palazzo Parolari, Museo Civico di Rovereto

Arbeitsmarkt für Menschen im fortgeschrittenen Alter

Immer häufiger wird die Frage, welche Chancen ältere ArbeitnehmerInnen am Arbeitsmarkt haben, in der bildungsinfo-tirol zum Thema einer Beratung. Dort können Möglichkeiten aufgezeigt, Ziele und neue Wege erarbeitet und die Planung der nötigen Schritte erklärt werden.

Auswirkungen des demografischen Wandels

Den demografischen Wandel beobachtend, ist der Anstieg der Bevölkerungsgruppe älterer Menschen in der Gesellschaft deutlich erkennbar. Die Rolle älterer Personen verändert sich unübersehbar, so wie auch die Altersbilder. Bessere wirtschaftliche Verhältnisse, Fortschritte in Medizin und Gesellschaft und die breit geführte Kommunikation darüber tragen zur Bewusstseinsbildung bei und erweitern die Handlungsoptionen im Alter. Diese veränderten Rahmenbedingungen generieren Spielräume und eröffnen Fragestellungen in Bezug auf den aktuellen Arbeitsmarkt.

Weitere Infos

Die bildungsinfo-tirol bietet kostenlose persönliche und Video-Beratung in den Bezirken an: Imst, Kitzbühel, Kufstein, Landeck, Lienz, Telfs, Schwaz, Reutte. In Innsbruck stehen die Türen der bildungsinfo-tirol in der Colingasse 12 von Montag bis Freitag zwischen 10 und 18 Uhr offen. Für alle Standorte in Tirol kann telefonisch ein kostenloser Beratungstermin vereinbart werden.

Kontakt

bildungsinfo tirol

bildungsinfo-tirol
Colingasse 12
6020 Innsbruck
+43 512 56 27 91 40
bildungsinfo@amg-tirol.at
www.bildungsinfo-tirol.at
www.facebook.com/bildungsinfo



Chancen von älteren ArbeitnehmerInnen am Arbeitsmarkt

Durch den Fachkräftemangel ist das Know-how älterer ArbeitnehmerInnen in den Betrieben gefragter denn je. Das Bestreben Fachwissen, Erfahrung und Sozialkompetenz und somit auch ältere Beschäftigte im Betrieb zu halten, ist gestiegen. Souveränität und Loyalität langjähriger MitarbeiterInnen erfahren neue Wertschätzung.

„Karriere nach der Karriere“ oder Existenzdruck?

Immer mehr Menschen wollen aus Freude am Beruf über das Pensionsalter hinaus weiterarbeiten. Vielleicht in verändertem Ausmaß, mit weniger Druck, da die Pension zusätzlich für sichere Einkünfte sorgt. Bei manchen ist es weniger die Freude an der Arbeit, als vielmehr die wirtschaftliche Notwendigkeit zur geringen Pension dazuzuverdienen, um den Lebensunterhalt zu sichern. Eine Tatsache, die sehr oft Frauen trifft und die durch

die derzeitige Teuerungswelle verstärkt auftritt. Auch in diesem Fall ist es hilfreich, wenn sich durch Inputs von außen Ideen kreieren lassen, wie der notwendige Zuverdienst erreicht werden kann.

Mut machen

Schwer hat es jene Gruppe von Menschen, die aus gesundheitlichen Gründen aus dem Arbeitsprozess herausgefallen ist und sich erst erholen muss. Die bildungsinfo-tirol unterstützt beim Erkennen des richtigen Zeitpunktes für den Wiedereinstieg, hilft beim Erarbeiten neuer beruflicher Perspektiven, hebt den Selbstwert durch das Erkennen der eigenen Kompetenzen sowie das Einordnen der Erfahrungen und stärkt die Person. Denn vor allem geht es um Mut, Ausdauer und einen Schuss Beherztheit, um Unternehmen davon zu überzeugen, dass man nicht nur wertvoll, sondern vielleicht sogar das fehlende Glied in der Kette ist. ■

bildungsinfo-tirol

Gefördert von:



Bundesministerium
Bildung, Wissenschaft
und Forschung



Unterstützt von:



Familienfest des Landes Tirol

Am Sonntag, 11. September 2022, ist es wieder soweit: Das Tiroler Familienfest öffnet von 10 bis 16 Uhr seine Pforten für Groß und Klein. Nach zweijährigem, Corona-bedingtem Ausfall können sich dieses Jahr alle Familien gemeinsam in der Knappenwelt Gurgltal in Tarrenz an Spiel und Spaß erfreuen.

Familien-Reise ins Mittelalter

Von Ritterkampf über Schatzsuche bis zu Goldwaschen und Brot backen: Beim Tiroler Familienfest können BesucherInnen aller Altersklassen das Bergbau-Freilichtmuseum der Knappenwelt Gurgltal erkunden. Kinder wie Erwachsene bauen im Stollen Bleiglanz ab, üben sich in der Schreibstube, probieren sich am Töpfern aus und erfahren im archäologischen Museum der Heilerin Spannendes aus vergangenen Zeiten. Die Schauschmiede ist ganztägig geöffnet und gibt Einblick in die schweißtreibende, funkensprühende Arbeit vergangener Zeiten. Bei allen Stationen der Knappenwelt Gurgltal steht fachkundiges Personal bereit, um die BesucherInnen bestmöglich in die Welt der Knappen einzuführen. Auf dem Erlebnisspielplatz der Knappenwelt hat man dazwischen die Möglichkeit, selbst zu jungen Knappen zu werden.

Familienfest-Programm

Neben dem bestehenden Angebot der Knappenwelt steht beim Tiroler Familienfest auch zusätzliches Rahmenprogramm zur Verfügung. Der Auftakt erfolgt durch die Musikkapelle Tarrenz mit anschließender Begrüßung durch Familienlandesrat Anton Mattle und Bürgermeister von Tarrenz Stefan Rueland. Der Ritterverein „Füchse von Starkenberg“ führt Rittertraining und Schaukämpfe vor. Mutige ZuschauerInnen dürfen Schwerter und Schilde im Anschluss auch selbst in Händen halten.



Foto: Iris Ratajtz-Klechl

Programm

Uhrzeit	Programm	Örtlichkeit
10:00	Start	Eingang
11:00	Eröffnung LR Mattle und Bgm. Rueland mit Musikkapelle Tarrenz	Bühne
13:00	Ritter-Training und Schaukampf	Arena
13:30	Geschichtenerzähler	Bühne
14:00	Ritter-Training und Schaukampf	Arena
14:30	Geschichtenerzähler	Bühne
15:00	Ritter-Training und Schaukampf	Arena
16:00	Ende	Bühne
Ganztägig	Schauschmiede	Areal innen
Ganztägig	Mitmach-Stationen Feuerwehr Tarrenz	Areal außen

Familienfest-Sondertarife: Familien mit Familienpass € 7,50 (unabhängig von Anzahl Kinder) / Erwachsene € 5 / Kinder € 2. Ausstellung des Familienpasses direkt vor Ort möglich!

Ein mittelalterlicher Geschichtenerzähler zieht alle Kinder auf der hauseigenen Bühne der Knappenwelt in seinen Bann. Außerdem stellt die Freiwillige Feuerwehr Tarrenz Mitmachstationen zum Ausprobieren auf dem Außen Gelände der Knappenwelt bereit. So können vor allem Kinder Geräte und Techniken der Feuerwehr selbst testen. Und wer am Ende des Familienfestes

noch eine Abkühlung sucht, kann knapp 600 Meter von der Knappenwelt entfernt die Heilquelle erforschen.

Rätsel-Reise

Mit „Maxls Bergbuch“ gehen kleine EntdeckerInnen während des Familienfestes eigenständig auf Abenteuerreise. In der gesamten Knappenwelt verstecken sich Buchstaben, die es zu

finden gilt. Mit dem erratenen Lösungswort wartet im Anschluss eine tolle Überraschung auf die AbenteuerInnen. Maxls Bergbuch erhält man direkt in der Eingangshalle.

InfoEck Mobil vor Ort

Selbstverständlich darf auch das InfoEck Mobil für Jugendliche, Familien und SeniorInnen beim Familienfest nicht fehlen. Die rollende InfoEck-Stelle des Landes Tirol versorgt – in Kooperation mit dem EuregioFamilyPass – BesucherInnen mit Informationen zu Themen wie Kinderbetreuung, Jugendschutz, Wissenswertes über Familienförderungen und vielem mehr. Neben Infomaterialien und persönlichen Gesprächen bringt das InfoEck Mobil beim Familienfest zusätzlich zahlreiche Unterhaltungsmöglichkeiten sowie Spiele für verschiedene Altersgruppen mit. Außerdem hat man die Gelegenheit, sich den Tiroler Familienpass bzw. EuregioFamilyPass direkt beim Familienfest ausstellen oder aktualisieren zu lassen.

Kulinarischer Genuss

Am Gelände der Knappenwelt Gurgltal können Getränke, Kaffee und Kuchen sowie bei heißen Temperaturen auch ein Eis genossen werden. Für die ganz Hungrigen steht Happis Hütte in nur

drei Minuten Gehzeit mit Terrasse und Streichelzoo zur Verfügung. Für besondere kulinarische und regionale Köstlichkeiten sorgen eine Marktmeile sowie die Brauerei Starkenberger.

Anfahrt mit Öffis

Ein besonderes Angebot für das Familienfest ist der kostenlose Shuttle-Service. Von 9 bis 16 Uhr startet der Shuttlebus zu jeder vollen Stunde vom Bahnhof Imst-Pitztal und bringt alle BesucherInnen zur Knappenwelt Tarrenz und wieder zurück. Man kann das Familienfest außerdem auch auf zwei Rädern erreichen, denn die Knappenwelt liegt direkt am Radweg Via Claudia Augusta. Weitere Informationen zur Anfahrt unter www.knappenwelt.at.

Das Familienfest wird in Kooperation mit dem Bergwerksverein Tarrenz organisiert. Weitere KooperationspartnerInnen sind: Gemeinde Tarrenz, Busreisen Auderer, Ritterverein „Füchse von Starkenberg“ und Brauerei Schloss Starkenberger.

Alle Informationen zum Tiroler Familienfest unter www.tirol.gv.at/familienfest sowie zur Knappenwelt Gurgltal unter www.knappenwelt.at.

Roberta Bortolotti



Foto: Archiv Knappenwelt Gurgltal



Gewinnspiel vor Ort

Alle BesucherInnen des Tiroler Familienfestes können direkt vor Ort noch kurzfristig ein Ticket für den kostenlosen Eintritt gewinnen! Dazu wird nur einmal am Glücksrad des InfoEck Mobils gedreht und wer den Hauptgewinn landet, kann das Familienfest mit der ganzen Familie kostenlos besuchen.

Kontakt

Abteilung Gesellschaft und Arbeit

Meinhardstraße 16
6020 Innsbruck
+43 512 508 807 804
ga.generationen@tirol.gv.at
www.tirol.gv.at/familienfest



DenkSportWeg – Eine Erfolgsgeschichte von Kopf bis Fuß

Zeitlich maximal flexibel, wie gemacht für Familien, für Menschen in Gruppen oder auch Solo-WegerkunderInnen, insgesamt bestens geeignet für Denksport-AbenteurerInnen mit den unterschiedlichsten Erwartungshaltungen. Der DenkSportWeg am Innsbrucker Schillerweg (nahe dem Alpenzoo) bietet nicht nur herrliches Naturpanorama, sondern bei mehreren Stationen vor allem die reizvolle Möglichkeit, das eigene Gedächtnis spielerisch-leichtfüßig zu trainieren und dieses dabei auch herauszufordern.

Gedächtnis und Bewegung

Dass sich heute so unterschiedliche Personen am Schillerweg tummeln

„Der DenkSportWeg lädt zum regelmäßigen Gedächtnistraining ein. Er gibt mir die Chance, selbst etwas für mein körperliches und geistiges Wohlbefinden zu tun. Der DenkSportWeg hilft mir, mich selbst einzuschätzen und hält Alltagstipps für das tägliche Üben zuhause parat. Er tut meinem Körper und meiner Seele gut.“

**Karin Ziegner,
SelbA Seniorenbildung**

und neben Naturgenuss auch die DenkSportWeg-Übungen absolvieren, war ursprünglich nicht so geplant.

Am Anfang stand lediglich die Idee, Gedächtnisübungen mit Bewegung zu kombinieren und damit die Zielgruppe 60+ anzuvisieren. Kreiert und konzipiert haben den Weg Angelika Stegmayr (Leitung BILDUNG.gestalten der Diözese Innsbruck) und Karin Ziegner (Katholisches Bildungswerk Seniorenbildung), die dazu beim jahrelangen Erfahrungsschatz der SelbA-TrainerInnen andockten.

Generationenübergreifend

Schnell wurde klar, dass man nicht früh genug damit anfangen kann, etwas Gutes für das Gedächtnis zu tun. Auch Familien haben Spaß an diesem außergewöhnlichen Spaziergang mit Mehrwert. Wer will schließlich



Der DenkSportWeg hält physisch und kognitiv fit.

Fotos (2): BILDUNG.gestalten/ÖA Diözese Innsbruck

REAKTION UND KONZENTRATION

GEHIRNJOGGING FÜR FORTGESCHRITTENE



Bei den Farbwörtern ist die Farbe zu nennen: z.B. **BLAU** = ROT
 Bei den Begriffen ist die entsprechende Farbe zu nennen:
 z.B. ZITRONE = **WEINROT**
 Lesen Sie die Farbe und nicht das Wort!

GELB	HOFFNUNG	WEISS	NACHT
LIEBE	GRÜN	EIFERSUCHT	BLAU
BRAUN	SCHNEE	SCHWARZ	GRAS
TREUE	SCHWARZ	NACHT	VIOLETT
WEISS	ZITRONE	GELB	KAROTTE
SONNE	ROT	WEISS	ROSA
WEISS	GRÜN	HIMMEL	RUBIN
SPINAT	GELB	RAUCH	ORANGE
VIOLETT	PINK	BRAUN	TAUBE



Gedächtnisweltmeisterin Luise Sommer ist auch im DenkSportWeg-Fieber.

SelBa Seniorenbildung

SelBa (Selbständig & Aktiv) ist ein abwechslungsreiches, ganzheitliches Bildungsprogramm des Katholischen Bildungswerkes für Menschen ab 60 Jahren, die aktiv etwas für ihre geistige und körperliche Gesundheit tun möchten.

SelBa verbindet Gedächtnistraining mit körperlicher Bewegung und wird ergänzt durch ein Kompetenztraining mit praktischen Tipps und Hilfen für den Alltag. Durch das Programm von SelBa erleben in Tirol seit 2001 tausende SeniorInnen mehr Lebensqualität und Freude in einem aktiv gestalteten Alltag.

Kontakt



Diözese Innsbruck
 Riedgasse 9
 6020 Innsbruck
 +43 512 2230 4801
 kbw@bildung-tirol.at
 www.bildung-tirol.at

lich nicht das „Disco-Fieber“ hautnah spüren, die Handytastatur mit den Beinen erkunden, Schritte zählen oder Uhrzeiten durcheinanderwirbeln sehen? Angesichts dieser inhaltlichen Vielfalt verwundert es nicht, dass sich der DenkSportWeg in der Nähe des Alpenzoos von einem kleinen Geheimtipp zum beliebten Ausflugsziel vor allem für Omas, Opas und deren Enkelkinder entwickelt hat. Bislang wurde ein DenkSportWeg in Innsbruck realisiert. Das erklärte Ziel ist es, einen in jedem Tiroler Tal umzusetzen.

Umfangreich ausgebildet

Das Katholische Bildungswerk konnte unter Anleitung von Werner Kirschner vom Institut für Sportwissenschaft

der Universität Innsbruck bereits neun TrainerInnen für den DenkSportWeg ausbilden. Nicht nur die Grundlagen menschlicher Bewegung und die Trainierbarkeit der motorischen Leistungsfähigkeit wurden gelehrt, sondern auch praktisch-methodische Übungen sowie soziale und ökologische Aspekte gesundheitsorientierter Bewegungsangebote diskutiert und getestet. Für DenkSpaziergänge sind die TrainerInnen vor Ort oder bieten am Schillerweg Veranstaltungen für Groß und Klein an. Weitere Informationen sind auf der Website www.denksportweg.at zu finden. ■

Angelika Stegmayr
 und Ines Tscherner

Lesezeit im Herbst



Das liebe Krokodil

Endlich einmal ein Krokodil, das nicht seine furchterregenden Zähne fletscht und der Schrecken der Sümpfe ist. Ganz im Gegenteil: Dieses Krokodil verfügt über einen umfassenden Beschützerinstinkt. Es rettet die Maus vor der Schlange und schlägt selbst Hyäne und Gepard in die Flucht. Was aber, wenn ein Löwe kommt und sich nicht so leicht beeindrucken lässt? Dann ist Teamwork gefragt, denn angesichts einer wild gewordenen Meute zittert sogar der König der Tiere vor Angst. Ein rasantes Bilderbuch, das mit viel Witz in Bild und Text sowie überraschenden Wendungen überzeugt.

Leo Timmers: Das liebe Krokodil, aracariv Verlag 2021, ab 2 Jahren.

Lea und Finn langweilen sich

Wie reagieren zwei Hunde, denen inmitten einer öden Buchseite so fad wird, dass sie außer schlafen nur wenig machen können? Sie springen von Seite zu Seite, bis sie schließlich im Spalt verschwinden: dem magischen Tor zu einer anderen Welt. Doch wo sie landen, ist von Friede und Freude keine Spur. Ob in den Wogen des stürmischen Meeres, ob in der entsetzlichen Kälte des Weltalls oder dem vermeintlichen



tropischen Paradies: überall lauern allerlei tierische Herausforderungen. Wer so viele Abenteuer übersteht, weiß selbst die Langeweile wieder zu schätzen. Eine besondere Bilderbuch(zeit)reise mit Erlebnischarakter.

Tom Reed: Lea und Finn langweilen sich, Dörlemann 2022, ab 4 Jahren.



Wer war Marie Curie?

(Kinder-)Bücher über eine der herausragenden Wissenschaftlerinnen zu finden, ist erfreulicher Weise nicht schwer. Die Lebensgeschichte der Polin Maria Sklodowska, die als wissenshungrige, begabte junge Frau zum Studium nach Paris ging und die es dort aller Widrigkeiten zum Trotz bis zur Nobelpreisträgerin brachte, begeistert nachhaltig. In diesem Band der Reihe „Wer war/wer ist?“ wird ihre Geschichte spannend erzählt, erleichtern Zeitleisten, Einschübe und schlichte Zeichnungen das Verständnis. Nach dem Lesen bleibt nur eine Wahl: auch die Bände über Malala Yousafzai und Kamala Harris zu entdecken!

Megan Stine: Wer war Marie Curie?, Adrian 2022, ab 8 Jahren.

Das kann nur ein Buch

Eine Hommage an das Buch, seinen Reiz, seine Einzigartigkeit gefällig?

Damit können Allan Wolf und Brianne Farley dienen und machen es in ihrer Geschichte zu etwas Besonderem: zu einem steten, verlässlichen Begleiter, zu einem Türöffner für Fantasie und ungeahnte Wissenswelten, zu einem Garant gegen Langeweile, zu einem Reiseführer für die ganze Welt. Ja mehr noch: zu einem lebenslangen Freund. In diesem Glück verheißenden Bücher-Traum schweben große und kleine LeserInnen gleichermaßen.

Allan Wolf, Brianne Farley: Das kann nur ein Buch, Midas 2022, ab 4 Jahren.



Queen Elizabeth

Seit 70 Jahren sitzt Queen Elizabeth am britischen Thron: natürlich Grund genug, ihr in der bekannten wie beliebten Reihe „Little People, Big Dreams“ einen eigenen Band zu widmen. Darin berichtet die Autorin in knappen Worten und gewohnt prägnant illustriert über die fesselnde Lebensgeschichte der mittlerweile 96-jährigen Monarchin. Sie erzählt von „Lilibets“ Kindheit, ihrer Zeit im Krieg und als junge Königin. Sie erzählt von Pflichten, Begegnungen, Auslandsreisen und vielem mehr. Weil es Königinnen eben nicht nur



im Märchen gibt. Ein weiterer (vor-) lesenswerter Band in dieser Reihe, der noch dazu die Sammellust weckt.

María Isabel Sánchez Vegara, Melissa Lee Johnson: *Queen Elizabeth*, Insel 2022, ab 4 Jahren.



Entdecke die Schmetterlinge

Es gibt wohl nur wenige Menschen, die der Anblick eines farbenprächtigen Schmetterlings nicht verückt. Komplex gezeichnete Muster oder anmutige Schlichtheit: Schmetterlinge gehören zweifelsohne zu den filigranen Schönheiten im Tierreich. So ist auch der neue Band in der umfassenden „Entdecke-Reihe“ wiederum sehr gelungen und wartet mit einer Vielfalt an gut lesbarer Information und beeindruckendem Bildmaterial auf. Über Lebensräume von Tag- und Nachtfalter, Nahrung, Feinde und nicht zuletzt über die Verwandlung vom Ei bis zum Schmetterling wird der Bogen gespannt. Absolut lesenswert auch weitere Neuheiten wie „Entdecke Affen und Lemuren“ sowie „Entdecke fleischfressende Pflanzen“.

Thomas Schmidt: *Entdecke die Schmetterlinge*, Natur und Tier Verlag 2022, ab 5 Jahren.

Weniger Müll

Es braucht mehr zur Rettung des Klimas, als Kinder beitragen können. Und doch gibt es einen breiten Konsens darüber, dass Sensibilisierung für dieses Zukunftsthema auch die



Jüngsten betrifft. Zumindest gewinnt man diesen Eindruck, wenn man sich mit Neuerscheinungen am Buchmarkt beschäftigt. „Weniger Müll“ ist ein Mitmach-Sachbuch, das mit 40 Projektideen Anreize schaffen will, um in Familien Umweltbewusstsein zu leben und zugleich auch an die Verantwortung der Eltern appelliert. Schließlich gehen sorgfältige Lebensmittelverwendung, umweltfreundliche Mobilität und Recycling alle an und machen gemeinsame Aktivitäten in der Familie auch allen Spaß.

Sophie Freys: *Weniger Müll. 40 praktische Tipps und Tricks für clevere Umweltkids*, 360 Grad Verlag 2022, ab 8 Jahren.

Nil, Nil, ich komme!

Das Nilpferd hat das eintönige Leben im Zoo gründlich satt. Als auch noch die Giraffe das Sticheln nicht lassen kann, reicht es ihm und es geht auf Reisen. Es braucht keinen dreckigen Tümpel, sondern sehnt sich nach dem langen, breiten Fluss in seiner Heimat. Ohne Wehmut verlässt es die Stadt, aber voller Sehnsucht. Und alle Tiere, die ihm unterwegs begegnen tragen seine Worte weiter: „Nil, Nil, ich komme!“ – bis es schließlich da ist und sich nicht nur am Wasser des Flusses labt, sondern auch auf Artgenos-



sen trifft. Poetische, reiche Sprache, schlichte, eindringliche Illustrationen!

Jutta Richter, Petra Rappo: *Nil, Nil, ich komme!*, Hanser 2022, ab 4 Jahren.

Sir David Attenborough. Ein Leben für die Tiere

Mit der Queen gemeinsam hat der weltberühmte Naturforscher und -filmer das Geburtsjahr und so ist seine hier für Kinder anschaulich erzählte Lebensgeschichte auch ein Streifzug durch die Meilensteine des 20. Jahrhunderts. Von der Entwicklung des Fernsehens bis zur Mondlandung beeinflussten neue Technologien die Möglichkeiten in der Erforschung des vielfältigen Lebens auf unserem Planeten. Sir David Attenborough lernte dabei nicht nur die sagenhafte Schönheit aller Kontinente kennen, sondern wurde auch zum wichtigen Mahner und Botschafter in Sachen Umweltschutz. Farbenprächtigt wie lesenswert!

Leisa Stuart-Sharpe, Helen Shoemith: *Sir David Attenborough. Ein Leben für die Tiere*, Mixtvision 2022, ab 3 Jahren. ■

Mirjam Dauber



Kontakt



Blätterwald

An der Feldschmiede 6
6200 Jenbach
+43 650 63 67 582
info@blaetterwald.at
www.blaetterwald.at

BASTELTIPP „ZAPFEN-IGEL“

Material: einige Tannenzapfen, Tonpapier, Klebstoff, Filzstifte, Schere

1. Schneide aus dem Tonpapier eine breite Herzform für das Gesicht sowie zwei eiförmige Stücke für die Ohren aus.
2. Male den Kopf und die Ohren bunt an und zeichne Augen und Näschen auf das Kopfstück.
3. Nun schneidest du in alle 3 Formen – von unten beginnend – bis zur Hälfte eine Linie. Jetzt kannst du diese Formen an der Schnittlinie ein wenig überlappen und zusammenkleben.
4. Zuletzt werden Gesicht und Ohren an der passenden Stelle auf den Tannenzapfen geklebt.



RÄTSEL-BLUMEN

In den Rätselblumen ist jeweils eine Blumenart versteckt. Der dunkel eingefärbte Kreis beinhaltet immer den ersten Buchstaben. Kannst du die Blumen erraten?



Auflösungen auf der nächsten Seite.

BRÜCKENRÄTSEL







Zwischen dem linken und rechten Wort fehlt jeweils ein Wort, das Brückenwort. Von diesem Wort ist der Anfangsbuchstabe angegeben. Das fehlende Wort ist der zweite Teil des ersten sowie der erste Teil des zweiten Wortes.

Beispiel: HAUS – TIER – ARZT. Das gesuchte Brückenwort wäre hier TIER.

- TURN-S -BAND
- ROSEN-B -LAUS
- KOCH-L -STIEL
- KAU-G -REIFEN
- KINDER-S -REGELN
- URLAUBS-R -TASCHE
- SCHUL-B -STABEN
- RITTER-B -FRÄULEIN

BILDER-SUDOKU

Jedes Motiv darf in jeder Reihe und in jeder Spalte nur einmal vorkommen. Eine Reihe geht von links nach rechts (also waagrecht), eine Spalte von oben nach unten (das nennt man senkrecht). Male in die freien Felder die richtigen Bilder!

Kochen mit Kindern

APFELRADELN – MIT HAFERFLOCKEN UND ZUCKERFREI

Herbstzeit ist Apfelzeit! Apfelradeln, Äpfel im Schlafrock, gebackene Apfelringe oder Apfelküchlein: für dieses köstliche Rezept, das schon zu Uromas Zeiten beliebt war, gibt es eine Menge an Bezeichnungen. Apfelradeln sind schnell gemacht und Kinder lieben die Kombination aus Apfel und Zimt. Egal ob zum Frühstück, als Nachspeise oder als Zwischenjause am Nachmittag – man kann sie den ganzen Tag über essen. Dieses Rezept verwendet für mehr Ausgewogenheit Dinkelmehl. Die Haferflocken liefern eine extra Portion Ballaststoffe, unterstützen die Verdauung und halten lange satt.

Zutaten:

- 2–3 Äpfel
- 120 g Dinkelmehl
- 50 g Haferflocken
- 1 Prise Salz
- 2 Eier
- 120 ml Buttermilch
- etwas Mineralwasser
- Öl zum Anbraten
- etwas Zimt/Zucker zum Bestreuen

schälen und das Kerngehäuse herausstechen.

3. Anschließend die Äpfel in etwa 1–1,5 cm dicke Scheiben schneiden und in den Teig geben.
4. Das Öl erhitzen, die Äpfel mit einem Löffel aus dem Teig heben und in die Pfanne legen.
5. Die Apfelradeln auf beiden Seiten goldgelb braten.
6. Mit etwas Zimt und Zucker bestreuen.

Kinderleichte Zubereitung

1. Mehl, Haferflocken, Eier, Salz, Buttermilch und Mineralwasser gründlich vermischen und den Teig etwa zehn Minuten stehen lassen.
2. In der Zwischenzeit die Äpfel

Tipp: Feste Apfelsorten wie Braeburn, Jonagold, Royal Gala, Boskop, Golden Delicious oder Granny Smith eignen sich am besten, da mürbe Äpfel beim Schneiden in Ringe leicht brechen können.



Foto: Adobe Stock



Schleckki Leckermaul

Es gibt viele Möglichkeiten, um an ein Haustier zu kommen. Diese hier gelingt aber wohl nur einem besonderen Konditormeister. Herr Kremissimo in der kleinen Stadt Pastila schafft es nämlich, in seiner traditionsreichen und weithin bekannten Konditorei aus ganz speziellen Teigen Tiere zu backen, die tatsächlich lebendig werden: Das ist wahre Kunst! So liegt es nahe, dass sich Kremissimo gegen seine Einsamkeit eine selbst gebackene Katze zulegt. Eine, die genüsslich schurrt und ihm in seiner Backstube brav zur Seite steht. Backtechnisch gesehen gelingt das Experiment, doch steht der kleinen Schleckki der Sinn so gar nicht danach, artig in der Backstube zu sitzen und putzig zu miauen. Lieber jagt sie Mäuse und treibt auch sonst allerhand Unfug. Wie Schleckki den Alltag von Herrn Kremissimo damit ganz und gar auf den Kopf stellt, lesen Katzen-Fans in dieser äußerst turbulenten Geschichte. Es werden das Buch und das Hörbuch mit Liedern – gelesen von Katja Riemann – verlost.

Viktor Lunin, *Schleckki Leckermaul. Die Abenteuer der Lebkuchen-Katze*, Wunderhaus Verlag 2021, ab 5 Jahren..

GEWINNSPIEL

Wir bedanken uns beim Wunderhaus Verlag für das Exemplar zum Verlosen.

Mitmachen & Gewinnen

Schicken Sie bis 30. September 2022 ein E-Mail mit dem Betreff „Schleckki Leckermaul“ samt Angabe Ihres Namens, der Wohnadresse und Ihrer Familienpass-Nummer an: info@infoeck.at

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



Bilder-Sudoku:

URLAUBS-REISE-TASCHE
SCHUL-BUCH-STÄBEN
RITTER-BURG-FRÄULEIN
RÄTSEL-Blumen:
Rose, Veilchen, Nelke,
Narzisse, Tulpe, Lavendel

BRÜCKENRÄTSEL:
TURN-SCHUH-BAND
ROSEN-BLATT-LAUS
KOCH-LÖFFEL-STIEL
KAU-GUMMI-REIFEN
KINDER-SPIEL-REGELN

AUFLÖSUNGEN SEITE 24

KRAPOLDI im Park 2022



Das Familienfestival „KRAPOLDI im Park“ geht in die dritte Runde: Vom 30. August bis 4. September 2022 heißt es wieder staunen, lachen und träumen

im Rapoldipark in Innsbruck. Atemberaubende Shows, Straßenkunst und Clownerie aus ganz Europa begeistern zum wiederholten Male Klein und Groß.



Auch der Euregio-FamilyPass-Stand ist dieses Jahr erneut mit dabei und informiert Familien zu Aktivitäten und Aktionen in der gesamten Europaregion Tirol-Südtirol-Trentino. Auf alle Kinder warten außerdem das EuregioFamily-Pass Glücksrad und tolle Give-aways.

Weitere Informationen zum Programm des „KRAPOLDI im Park“-Festivals unter www.krapoldi.at.

Kontakt

Abteilung Gesellschaft und Arbeit

Meinhardstraße 16
6020 Innsbruck
+43 512 508 807 804
ga.generationen@tirol.gv.at
www.tirol.gv.at/generationen



OperettenSommer 2022

Am 14. August 2022 fand im Rahmen des OperettenSommers die Familien-



Zahlreiche Familien freuten sich über die gelungene Vorstellung.

vorstellung des Landes Tirol auf der Festung Kufstein statt. Gemeinsam konnten hunderte Familien einen Sonntag voller Tanz und Musik bei der Aufführung des Musicals „Evita“ von Andrew Lloyd Webber genießen. Mit historischem Ambiente und vor atemberaubender Bergkulisse lauschten die BesucherInnen den Klängen Argentiniers.

Alle Familienpass-InhaberInnen konnten im Rahmen des Familienpass-Gewinnspiels bereits im Vorfeld Tickets für die Sondervorstellung gewinnen. Die per Zufallsprinzip ausgelosten GewinnerInnen freuten sich über die gemeinsam erlebte Familienfreizeit im Zeichen der Kultur.

Weitere Informationen zum OperettenSommer Kufstein unter www.operettensommer.com.



Kontakt

Abteilung Gesellschaft und Arbeit

Meinhardstraße 16
6020 Innsbruck
+43 512 508 807 804
ga.generationen@tirol.gv.at
www.tirol.gv.at/generationen



DIESE SEITE IST IN LEICHT VERSTÄNDLICHER SPRACHE GESCHRIEBEN.



FÖRDERUNG FÜR VERANSTALTUNGEN IN DER SCHULE

Wir möchten mit dieser Förderung Schüler und Schülerinnen ermöglichen an Veranstaltungen in Tiroler Landes-Schulen teilzunehmen.

Zum Beispiel: Schilager, Projekt-Wochen oder Wien-Wochen.

Die Veranstaltungen müssen mindestens 3 Tage (zwei Übernachtungen) dauern und in Österreich stattfinden.

Eltern von Schülern und Schülerinnen in Pflichtschulen können dafür eine Förderung bekommen.

Pflichtschulen des Landes Tirol sind:

- Volksschulen
- Neue Mittelschulen
- Polytechnische Schulen
- Sonderschulen
- Landes-Lehranstalten

Wichtig: Sie müssen die Förderung vor der Veranstaltung beantragen.

Die Formulare dafür gibt es im Internet:
www.tirol.gv.at/familienfoerderungen

Wir können Sie nur unterstützen, wenn Sie nicht zu viel verdienen.

Sie müssen eine Haushalts-Bestätigung (diese bekommen Sie bei Ihrer Gemeinde)

gemeinsam mit dem Antrag einreichen.

Eine Haushalts-Bestätigung zeigt, welche Personen in einem Haushalt gemeldet sind.

Die Höhe der Förderung beträgt 50 %.

Das sind die Hälfte der Kosten für die Teilnahme, höchstens aber 125 Euro.

Kontakt bei Fragen:

Abteilung Gesellschaft und Arbeit

Meinhardstraße 16

6020 Innsbruck

Telefonnummer:

+43 512 508 807 804

Die E-Mail-Adresse ist:

ga.generationen@tirol.gv.at

HINWEIS ZUM GÜTESIEGEL

Dieses Zeichen ist ein Gütesiegel. Texte mit diesem Gütesiegel sind leicht verständlich.



Leicht Lesen gibt es in 3 Stufen:

B1: leicht verständlich

A2: noch leichter verständlich

A1: am leichtesten verständlich

Auf der Website des Landes Tirol www.tirol.gv.at sind ausgewählte Themen in Leicht Lesen zu finden.

Kontakt

Abteilung Gesellschaft und Arbeit

Meinhardstraße 16

6020 Innsbruck

+43 512 508 807 804

ga.generationen@tirol.gv.at

www.tirol.gv.at/generationen























Tiroler Familienpass VorteilsgeberInnen

In jeder Ausgabe des Familienlands werden saisonale VorteilsgeberInnen des Tiroler Familienpasses vorgestellt. Alle VorteilsgeberInnen auf einen Blick sind aufgelistet unter:

www.tirol.gv.at/familienpass

Aufgrund der COVID-19-Pandemie können die Angebote des Tiroler Familienpasses gegebenenfalls nicht oder nur eingeschränkt in Anspruch genommen werden. Ebenso besteht die Möglichkeit, dass Verfügbarkeiten und Öffnungszeiten der einzelnen VorteilsgeberInnen variieren.

<p>Body & Soul Gesundheitszentrum West www.body-and-soul.at</p> 	<p>Body & Soul Women www.body-and-soul.at</p> 	<p>Fahrschule Jauffer www.fahrschule-jauffer.at</p> 	<p>Haus der Begegnung Diözese Innsbruck www.hausderbegegnung.com</p> 
<p>Ho & Ruck www.horuck.at</p> 	<p>Jugendland Künstlerkinder www.kuenstlerkinder.at</p> 	<p>Museum im Zeughaus www.tiroler-landesmuseen.at</p> 	<p>Naturfreunde Innsbruck www.naturfreunde-tirol.at</p> 
<p>Porsche Hallerstraße www.porscheinnsbruck.at</p> 	<p>Porsche Innsbruck – Mitterweg www.porscheinnsbruck.at</p> 	<p>Putzenbacher Handels GmbH www.putzenbacher.at</p> 	<p>Stastny Optik www.stastny-optik.at</p> 
<p>TAXISPALAIS Kunsthalle Tirol www.taxispalais.art</p> 	<p>Tirol Panorama mit Kaiserjägermuseum www.tiroler-landesmuseen.at</p> 	<p>Tiroler Bienenladen www.tirolerbienenladen.at</p> 	<p>Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum www.tiroler-landesmuseen.at</p> 
<p>Tiroler Volkskunstmuseum & Hofkirche www.tiroler-landesmuseen.at</p> 	<p>Bergbahnen Rosshütte www.rosshuette.at</p> 	<p>Bergerlebniswelt „Kugelwald am Glungezer“ www.kugelwald.at</p> 	<p>Burg Hasegg / Münze Hall www.muenze-hall.at</p> 

Die VorteilsgeberInnen sind farblich nach Bezirken geordnet:

- Bezirksübergreifend
 Innsbruck-Stadt
 Innsbruck-Land
 Imst
 Kitzbühel
 Kufstein
- Landeck
 Lienz
 Reutte
 Schwaz
 Überregional

<p>Fahrschule Jaufer www.fahrschule-jaufer.at</p> 	<p>Gärtnerei Angelika Jäger www.gaertnerei-jaeger.at</p> 	<p>Jamicos Gesundheitszentrum für Familien www.jamicos.at</p> 	<p>Nachhilfetreff 1plus www.nachhilfe-1plus.at</p> 
<p>Ski- & Freizeit-Arena Bergeralm / Wasser- & Erlebniswelt Bärenbachl www.bergeralm.net</p> 	<p>Tom Tailor Denim Store www.tom-tailor.at</p> 	<p>Tourismusbüro Hall www.hall-wattens.at</p> 	<p>Alpengasthof am Feuerstein www.amfeuerstein.at</p> 
<p>Bergbahnen Hochöztz www.hochoetz.at</p> 	<p>Gemeinde Mieming www.mieming.at</p> 	<p>Gemeinde Rietz www.rietz.at</p> 	<p>Greifvogelpark Umhausen www.oetzi-dorf.com</p> 
<p>Hochzeiger Bergbahnen Pitztal www.hochzeiger.com</p> 	<p>Hotel Schloss Fernsteinsee www.fernsteinsee.at</p> 	<p>Naturbadesee Umhausen www.oetzi-dorf.com</p> 	<p>Ötzi-Dorf www.oetzi-dorf.com</p> 
<p>Ötztaler Museen Heimatmuseum – Gedächtnisspeicher – Turmmuseum www.oetztalermuseen.at</p> 	<p>Pitz Park www.hochzeiger.com</p> 	<p>Rastland Nassereith www.rastland.com</p> 	<p>Steinblock Boulderhalle www.steinblock.at/imst</p> 
<p>Zisterzienserstift Stams www.stiftstams.at</p> 	<p>Stuibenfall www.oetzi-dorf.com</p> 	<p>Waldschwimmbad Haiming www.haiming.tirol.gv.at</p> 	<p>Widiversum www.hochoetz.at</p> 

Alpinolino Westendorf

www.skiwelt.at/alpinolino



Astberg Pony Alm Going

www.skiwelt.at/astbergponyalm



Bergbahnen Kössen

www.bergbahnen-koessen.at



Der Wüschelrutengeher / René Delazer – Lebensraum Energetiker

www.der-wuenschelrutengeher.at



Die Buchensteinwand Bergbahn Pillersee

www.bergbahn-pillersee.com



RiesenWelt Brixen im Thale

www.skiwelt.at/riesenwelt



SportundNatur-Abenteuercenter

www.sportundnatur.com



Tom Tailor Store

www.tom-tailor.at



Wildpark Aurach

www.wildpark-tirol.at



Alpbach Bergbauernmuseum

www.alpbach.tirol.gv.at



Aussichtsbeg Hohe Salve

www.skiwelt.at/hohesalve



Bummelzug Wildschönau I Kundler Klamm

www.bummelzug.com



Ellmi's Zauberwelt Ellmau

www.skiwelt.at/ellmiszauberwelt



Familienerlebnis Drachental Wildschönau

www.drachental.at



Gemeinde Reith im Alpbachtal

www.reithia.at



Haflinger Gestüt Fohlenhof Ebbs

www.haflinger-tirol.com



Hexenwasser Söll Hohe Salve

www.skiwelt.at/hexenwasser



KaiserWelt Scheffau

www.skiwelt.at/kaiserwelt



Karosserietechnik Krismer

www.auto-krismer.at



Museum „Tiroler Bauernhöfe“

www.museum-tb.at



Tom Tailor Denim Store

www.tom-tailor.at



Wildpark – Wildbichl

www.wildpark-wildbichl.com



Bergbahnen Nauders

www.nauders.com



Bergbahnen See

www.bergbahnensee.at



Bergbahnen Silvretta Galtür

www.silvapark.at



Der Grisseemann

www.dergrisseemann.at



Gemeinde Fließ/Naturparkhaus Kaunergrat

www.fliess.at



Gemeinde Grins Freibad

www.grins.tirol.gv.at



<p>Gemeinde Nauders www.nauders.tirol.gv.at</p> 	<p>Gemeinde Stanz bei Landeck www.stanz.tirol.gv.at</p> 	<p>Landecker Frischemarkt www.landeckerfrischemarkt.com</p> 	<p>NeuSEHland www.neusehland-optik.at</p> 
<p>Patscheider Sport www.patscheider.com</p> 	<p>Quellalpin www.quellalpin.at</p> 	<p>Luis Diner Restaurant & Bar, Skikönig Ski- und Snowboardverleih www.luis-diner.at</p> 	<p>Sport Schranz www.sportschranz.at</p> 
<p>Sport Walter www.sportwalter.com</p> 	<p>Steinmetzmeisterbetrieb – Gitterle-Steine www.gitterle-steine.at</p> 	<p>Tankstelle Lenz – Hotel Dorfwirt Lenz www.hotel-lenz.at</p> 	<p>TVB Tiroler Oberland/ Erlebnisregion Kautental www.kautental.com</p> 
<p>X-Trees Waldseilpark www.x-trees.at</p> 	<p>Zammer Lochputz www.zammer-lochputz.at</p> 	<p>Lienzer Bergbahnen Terrassenski- und Ganzjahresrodelbahn www.lienzer-bergbahnen.at</p> 	<p>Tom Tailor Store www.tom-tailor.at</p> 
<p>Burgenwelt Ehrenberg www.ehrenberg.at</p> 	<p>Abenteuerpark Achensee www.abenteuer-achensee.at</p> 	<p>Finkenberger Almbahnen www.hintertuxergletscher.at</p> 	<p>Gemeinde Fügenberg www.gemeinde-fuegenberg.at</p> 
<p>Gemeindeamt Weerberg www.weerberg.at</p> 	<p>Jenbacher Museum www.jenbachermuseum.at</p> 	<p>Marktgemeinde Jenbach www.jenbach.at</p> 	<p>Tom Tailor Denim Store www.tom-tailor.at</p> 
<p>Zillertaler Gletscherbahn www.hintertuxergletscher.at</p> 	<p>WEKO Wohnen Rosenheim www.weko.com</p> 	<p>Wollen auch Sie VorteilsgeberIn werden?</p> <p>Dann kontaktieren Sie das Marketingservice Thomas Mikscha unter +43 2742 768 96, office@mstm.at oder die Abteilung Gesellschaft und Arbeit unter +43 512 508 807 804, ga.generationen@tirol.gv.at</p>	



LAND
TIROL

Tiroler Familienfest 11.09.2022 10 bis 16 Uhr



Bildnachweis: shutterstock.com

Knappenwelt Gurgltal in Tarrenz

www.tirol.gv.at/familienfest

Achtung: Aufgrund von Witterung oder entsprechenden Covid-19-Maßnahmen kann die Veranstaltung kurzfristig abgesagt werden.

